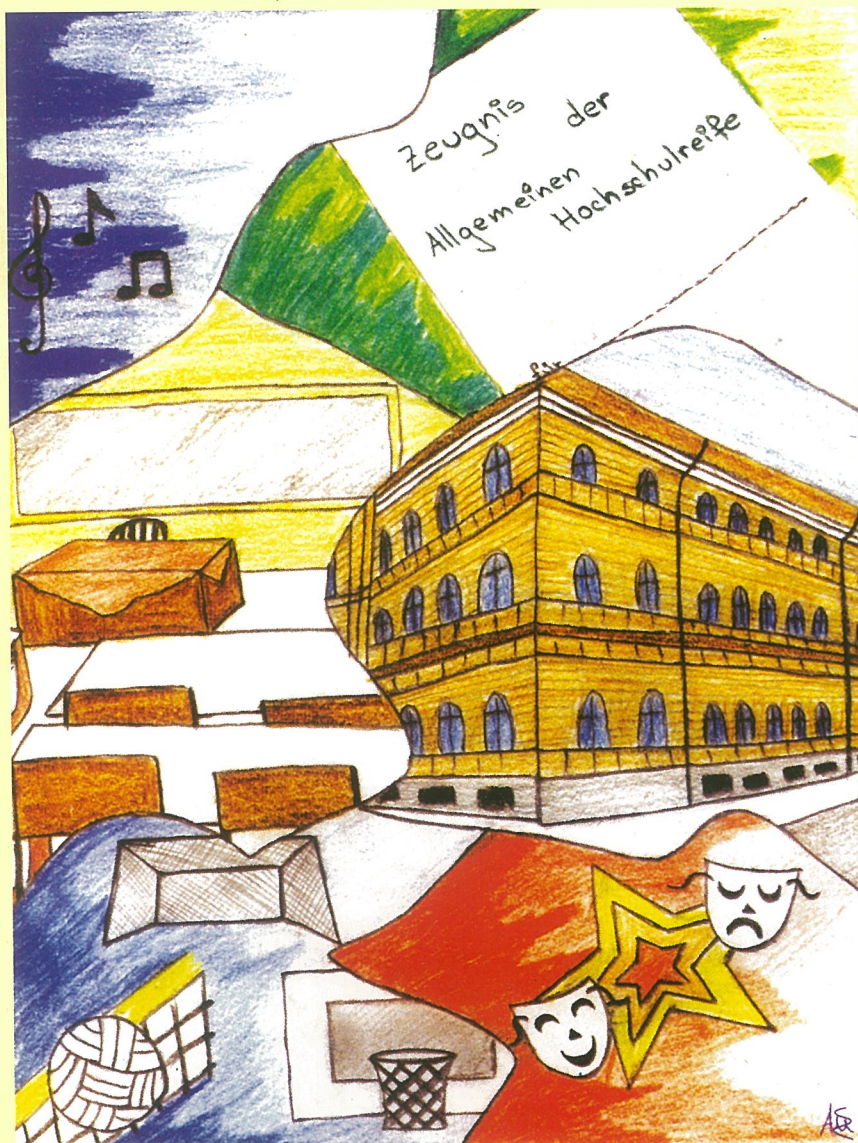


NIKOLAUS - LENAU - LYZEUM
TEMESWAR
DEUTSCHE SPEZIALABTEILUNG



JAHRBUCH 2005/2006

Inhalt

Zum Geleit	Dr. Gert Kleinstück, LdA	1
Grußwort	Helene Wolf, Schulleiterin	3
Die LehrerInnen im Schuljahr 2005/2006	Dr. G. Kleinstück, S. Opitz	4
Wer ist Astrid Weisz?	Sigrid Opitz	5
Unser neuer Chef	Astrid Weisz	6
Auf Wiedersehen, Frau Heinemann	Evy Bojic, Sandra Mann, 10 S2	8
Auf Wiedersehen, Frau Saygi	Cristian Bold, 10 S1	9
Auf Wiedersehen, Herr Moser	Cristian Bold, 10 S1	10
Die Klassen stellen sich vor:		
9 S1	Sinziana Movileanu	11
9 S2	Astrid Grün	13
10 S1	Alexandra Fader, Anita Toth	15
10 S2	Bibi Gontean	17
11 S1	Flavia Petrişor, Anca Muntean	19
11 S2	Theo Bold	21
12 S1	Andi Jezca	23
12 S2	Emma Haier-Sikolya, und Timea Ujvári	25
Rückblick auf das Schuljahr 2005/2006	Sigrid Opitz	27
Veranstaltungen, Ereignisse, Projekte:		
Winterspaß auf dem Semenice	Sinziana Movileanu, 9 S1	28
Projekt und Klassenfahrt nach Berlin	Anca Băscă + Bea Sonntag 10 S2	29
Sechs Wochen Rumänien	Anne D., Austauschschülerin	31
Europäisches Jugendcamp	Andrea Reisz, 11 S1	31
Kostprobe – Norderstedt bei Hamburg	Evelyn Bojic, 10 S2	33
Mein Aufenthalt in Uckermünde	Andrei Teleagă, 10 S2	34
Projekt Studienberatung Paderborn	Ana-Maria Ungureanu, 12 S1	36
Programm der Studienfahrt nach Pb	Dr. Gert Kleinstück	37
Experiment: Gelelektrophorese	Andy Herczeg, 12 S1	39
Lesenacht	Robert Tari, 12 S1	41
Englischolympiade in Pitesti	Ştefan Cârpanu, 12 S1	42

Mottowoche der 12 S1 – Fotocollage	Bibi Gontean, 10 S2	43
Literaturwerkstatt	Eve Bojik, 10 S2	45
Internet – AG/Zeitungsartikel	Banater Zeitung	47
Model United Nations, Athen	Ina Ionescu, 12 S1	48
Volleyball: Schon wieder erfolgreich	Andra Icobescu, 12 S1	49
Preisträger der Spezialabteilung 2005/2006	Sigrid Opitz	50
7. Int. dt.sprachiges Lyzealthaterfestival	Ina Ionescu, 12 S1	52
Positiv an das Abitur herangehen	Dr. Karl-Ernst Friederich	55
'Courage'	Ana Ungureanu, 12 S1	56
Gaudeamus – Fotocollage	Bibi Gontean, 10 S2	57
Abitur-Abschlussfeier der DSA	Sigrid Opitz	59
Abi-Ergebnisse und Studienwünsche	Sigrid Opitz	61
Verein der Ehemaligen und Förderer	Dr. Karl-Ernst Friederich	63
Mitgliedsantrag (Formular)		64

~~~~~

### Impressum

Nikolaus Lenau Lyzeum Temeswar  
 Deutsche Spezialabteilung  
 Str. Gheorghe Lazar nr. 2  
 RO - 300078 Temeswar  
 Tel.: 0040-256-290987

### Redaktionsteam

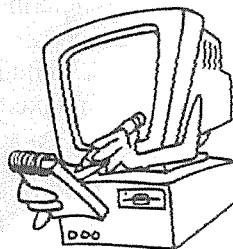
Cristian Bold  
 Eve Bojik  
 Alexandra Fader  
 Bibi Gontean  
 Sandra Mann  
 Anita Toth  
 Sigrid Opitz

### Korrektorin

Almut Pilz

### Umschlagseiten

Andra Angheluța  
 Sandra Petrașcu



## Zum Geleit

Liebe Leserinnen und Leser,

als ich im August 2005 nach Temeswar kam, um die Aufgabe des Leiters der deutschen Spezialabteilung am Nikolaus-Lenau-Lyzeum zu übernehmen, hatte ich mich zwar bestmöglich vorbereitet, konnte aber dennoch nicht ahnen, welch aufregendes und spannendes Schuljahr vor mir liegen sollte. Jeder Tag brachte neue Eindrücke, Entdeckungen und Überraschungen. Nicht selten zeigte sich bei der abendlichen Bilanz, dass der Tag ganz anders verlaufen war als morgens geplant. Bei all dem bereitete (fast) jeder jedoch viel Freude und Spaß an der Zusammenarbeit mit Kollegen, Schülern und Eltern.

Es galt mitgebrachte Vorstellungen mit den Erfahrungen, Gewohnheiten und Erwartungen vor Ort zu vereinen. Dies betraf zunächst einmal die primäre Aufgabe guten und effektiven Unterricht zu verwirklichen, was den Kolleginnen und Kollegen der Spezialabteilung ohne Zweifel gelungen ist und wofür ihnen Dank gebührt.

Beweis hierfür ist nicht zuletzt die Tatsache, dass 40 Abiturientinnen und Abiturienten im Juni 2005 die Prüfung zur deutschen Hochschulreife erfolgreich abgelegt haben. Viele von ihnen entschieden sich für einen Studienplatz im Ausland, zwei von ihnen erhielten in Anerkennung ihrer besonderen Leistungen eines der begehrten DAAD-Stipendien für ein Studium in Deutschland.

Aber auch den Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 9 bis 11 gebührt Anerkennung, haben sie sich doch in der Regel den Anforderungen der deutschen Spezialabteilung gewachsen gezeigt und ernsthafte Leistungsbereitschaft und –fähigkeit bewiesen.

Bei aller unterrichtlichen Arbeit kam aber auch das außerunterrichtliche Schulleben nicht zu kurz. Eine Vielfalt von Aktivitäten prägte das Schuljahr. Als Beispiele seien die Studienfahrten nach Berlin und Paderborn genannt, literarische Projekte in Deutsch, gemeinsame Theaterbesuche rumänischer und deutscher Aufführungen mit Schülern und ihren Lehrern, Ausflüge im Klassenverband, die in der Regel am Wochenende stattfanden.



Für mich beeindruckend ist, mit wie viel Leben die Schule von früh bis spät und auch an Wochenenden gefüllt ist. Auch zu eigentlich ungewöhnlichen Zeiten fühle ich mich im Schulgebäude nie allein. Auffällig ist die Freundlichkeit, mit der sich die am Schulleben Beteiligten und insbesondere Schüler und Lehrer begegnen, und die positive lebensfrohe Stimmung, die man häufig spürt.

Ich hoffe, liebe Leser und Leserinnen, dass all dies auch aus den Beiträgen dieses Jahrbuchs spricht und Sie diese mit Interesse und Vergnügen lesen werden.

Mein herzlicher Dank gilt Frau Sigrid Opitz und ihrem Team, die wieder mit viel Engagement am Zustandekommen dieses Jahrbuchs gearbeitet haben.

**Dr. Gert Kleinstück,**  
**Leiter der Abteilung**



## Grußwort

Wir nehmen unsere Schülerinnen und Schüler ernst. In ihrer Neugierde, ihren Talenten und auf ihrer Suche nach Identität und Orientierung wollen wir ihnen zur Seite stehen und sie unterstützen. Ihre Bildung ist uns wichtig. Bekannt ist, dass Bildung nicht erst in der Schule beginnt und auch nicht ausschließlich in der Schule stattfindet.

Es freut uns besonders, wenn wir unseren Beitrag, unsere pädagogischen Erfahrungen in der Entwicklung unserer Schüler sehen können und es tut uns besonders leid, wenn wir in dieser Hinsicht auf geschlossene Türen und abgestellten Lernbetrieb stoßen.

So sehr die Schule in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen verankert ist, so sehr braucht sie in ihrer Arbeit die Unterstützung der Familie, der Medien und jener Einflussfaktoren, die heute die Kindheit und Jugend auch prägen. Deshalb ist die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule besonders wichtig. Immer notwendiger ist ein guter Dialog mit den Eltern über schulspezifische Akzente und Profile.

Die Entscheidung, die alle Schüler nach 8. Klasse treffen, ist die Entscheidung für einen speziellen Schulabschluss und für ein bestimmtes Bildungskonzept, welche wohlüberlegt werden sollte, um eventuelle Misserfolge zu vermeiden. Die Spezialabteilung baut auf ein Fundament auf, das in den weiterführenden allgemein bildenden Schuljahren eine spezifische Weiterentwicklung erfährt. Wir sind bestrebt, dass niemand seine Talente verstecken muss. In diesem Sinne wird in der Spezialabteilung ab der 9. Klasse im Schuljahr 2006/2007 verstärkt Informatik- und EDV- unterricht erteilt, nicht nur als AG, sondern auch verstärkt in den einzelnen Unterrichtsfächern. In der Spezialabteilung werden gelungene Projekte weitergeführt, neue gestartet und zum Beispiel geplant, ein zweiwöchiges Betriebspraktikum durchzuführen.

Ich wünsche sowohl Schülern/innen als auch Lehrern/innen in ihren gemeinsamen Bemühungen, Impulse für eine nachhaltige Bildung und Erziehung zu geben.

**Helene Wolf, Schulleiterin**

## Die Lehrer im Schuljahr 2005/ 2006

|                              |                                                         |                                                                               |
|------------------------------|---------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| Dr.Gert Kleinstück           | Abteilungsleiter                                        | Mathematik in 9 S1 und 11 S2;<br>Physik in 11 S                               |
| Hansjörg Wall                | Stellv. Abteilungsleiter,<br>Stellv.Klassenlehrer 10 S1 | Mathematik in 10 S1, 12 S2,<br>Physik in 9 S1, 9 S2, 10 S1,<br>10 S2, 12 S    |
| Doina Brad                   |                                                         | Geschichte in 9 S1, 10 S1                                                     |
| Lorette Brădiceanu<br>Persem |                                                         | Deutsch in 9 S1, 10 S2, 11 S1                                                 |
| Adrian Cosma                 |                                                         | Sport in 10 S2, 12 S1                                                         |
| Flaviu Damaschin             |                                                         | Sport in 9 S2, 10 S1, 11 S1,<br>11 S2                                         |
| Frau Dolniceanu              |                                                         | Kunst in 9 S1, 9 S2, 11 S1, 11 S2                                             |
| Lia Ghimpu                   | Klassenlehrerin 10 S1                                   | Rumänisch in 10 S1                                                            |
| Maria Halițchi               |                                                         | Musik in 10 S1, 10 S2, 12 S1,<br>12 S2                                        |
| Isa Heinemann                | Klassenlehrerin 10 S2                                   | Englisch in 9 S1, 9 S2, 10 S2,<br>11 S1, 12 S1<br>Französisch in 10 S2, 11 S1 |
| Petru Hoban                  |                                                         | Rumänisch in 9 S1, 9 S2, 11 S2                                                |
| Dieter Klein                 | Fachschaftsberater                                      | Geschichte in 10 S2, 11 S1                                                    |
| Laura Laurențiu              |                                                         | Englisch in 10 S1, 11 S2, 12 S2                                               |
| Simona Lobonț                | Stellv. Schulleiterin                                   | Geschichte in 12 S2<br>Rum. Geschichte in 12 S1, 12 S2                        |
| Frau Megheles                |                                                         | Informatik in 9 S1, 9 S2                                                      |
| Lars Moser                   |                                                         | Chemie in 9 S1, 10 S1, 11 S, 12S<br>Biologie in 9 S2, 12 S                    |
| Cristian Nyisztor            | Klassenlehrer 9 S2                                      | Mathematik in 9 S2, 10 S2                                                     |
| Carmen Oancea                |                                                         | Rumänisch in 10 S2, 12 S1                                                     |
| Sigrid Opitz                 | Klassenlehrerin 9 S1                                    | Französisch in 9 S1, 10 S1,<br>11 S2, 12 S1, 12 S2<br>Sport in 9 S1, 12 S2    |
| Codruța Petrașcu             |                                                         | Chemie in 10 S2                                                               |
| Codruța Pop                  | Klassenlehrerin 11 S1                                   | Rumänisch in 11 S1, 12 S2                                                     |
| Mirela Popa                  |                                                         | Erdkunde in 10 S1, 10 S2                                                      |
| Brigitte Potocean            | Klassenlehrerin 12 S1                                   | Mathematik in 11 S1, 12 S1                                                    |
| Dumitru Roșca                |                                                         | Rum. Geschichte in 11 S1, 11 S2                                               |
| Brigitte Röllig              | Klassenlehrerin 11 S2                                   | Deutsch in 9 S2, 11 S2, 12 S1<br>Geschichte in 9 S2, 11 S2, 12 S2             |



|                  |                       |                                                                          |
|------------------|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| Frau Ruican      |                       | Informatik in 10 S1, 10 S2                                               |
| Belgin Saygi     | Klassenlehrerin 12 S2 | Deutsch in 10 S1, 12 S2<br>Biologie in 9 S1, 10 S1, 10 S2,<br>11 S, 12 S |
| Monika Serre     |                       | Chemie in 9 S1                                                           |
| Gabriela Tenchea |                       | Französisch in 9 S2                                                      |
| Elena Wolf       | Schulleiterin         | Physik in 9 S2                                                           |

## Wer ist Astrid Weisz ?

Geburtsdatum: 21. September 1984

Geburtsort: Temeswar

Geschwister: Erika, 20 Jahre und Harald, 13 Jahre

Schulbildung: W. Shakespeare – Schule, 1.-8. Klasse,  
Nikolaus-Lenau-Lyzeum, 9.-12. Klasse

Studium: West-Universität Temeswar, Fakultät für Sprachen,  
Geschichte und Theologie

Studienfach/fächer: Germanistik und Anglistik

Berufswunsch: Rundfunkreporterin oder Deutschlehrerin



### Nebenjobs:

- Bürohilfe in der Spezialabteilung
- Mitarbeiterin bei Radio Temeswar, Sendung in deutscher Sprache (täglich 13.00-14.00 Uhr auf 630 KHz MW, 19.00-20.00 Uhr auf 105,9 MHz UKW, live-stream auf [www.radiotimisoara.ro](http://www.radiotimisoara.ro))
- Nachhilfe Deutsch

Hobbys: Puzzle, Musikhören, Fahrradfahren, Ausflüge, Singen, Basteln, Computerspiele

Lieblingsbuch: „Nebel in den Augen“ von Drouet Minou

Lieblingofilm: Rendezvous mit Joe Black

Lieblingsmusik: Einfach alles was zur Stimmung passt

Lieblingessen: Blumenkohlaufguss

Ihr größter Wunsch: eine eigene Familie gründen in einem Haus mit Obst- und Gemüsegarten

Absolutes Plus: verlässlich, eigenständiges Arbeiten

Absolutes Minus: verspätet sich oder ist gar nicht da ☺

**Sigrid Opitz**

### Unser neuer Chef....

... ist Dr. Gert Kleinstück. Seine fünfeinhalb Jahre Unterrichtserfahrung an einer Schule in Argentinien waren unter anderem Anlass, sich auf das Abenteuer Rumänien einzulassen. Zuletzt war er am Reismann Gymnasium in Paderborn/NRW tätig. Dr. Kleinstück unterrichtet Mathe und Physik und hat auch heute noch viel Spaß daran. Er könnte auch Informatik lehren, aber bisher gab es in Temeswar dazu keine Gelegenheit und so versucht er seine Kenntnisse aus diesem Fach in seinen Unterricht einzubringen. Ob Kurvenprofile oder sonstige mathematische Tüfteleien, er präsentiert sie gerne mit Beamer, Laptop oder auch auf den PCs im Informatik-Raum.

Dr. Gert Kleinstück ist 57 Jahre alt und ein Fische-Mann. Sein Sternzeichen prägt ihn sehr, denn Inspiration und Eingebung sind ihm eigen. Sein ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit ist verbunden mit Wohlwollen und Gutmütigkeit. Der „Fisch“ trägt auch gerne dazu bei, die Probleme anderer lösen zu helfen. So wird sich mancher Schüler an den Spruch erinnern: „Lehrer sind da, um uns zu helfen, Probleme zu lösen, die wir ohne sie nicht hätten.“ ☺



Seit 26 Jahren ist Dr. Kleinstück verheiratet und hat zwei Kinder: eine Tochter, 17 Jahre und einen Sohn, 21 Jahre. Zu seinen Lieblingsfreizeitbeschäftigungen zählen Wandern, Joggen und Fahrradfahren. Innerhalb von nur einem Jahr hat er es durch Fleiß und Ehrgeiz geschafft, Rumänisch so gut zu lernen, dass er sogar seine Abschlussworte an die Abiturienten in dieser Sprache halten konnte. Seine Spanischkenntnisse dürften ihm da sehr geholfen haben.

Und jetzt noch weitere Infos zu Herrn Kleinstück:

Sein Lebens-Motto ist: „Think positive“!

Er liest am liebsten historische Romane.

Seine Lieblingsfarbe ist gelb und man sollte es fast nicht glauben, dass seine Glückszahl ausgerechnet die 13 ist.

Am liebsten hört er Oldies aus den 60er und 70er Jahren.

Und zu guter letzt hat er auch einen Rat für seine Schüler: „Ihr schafft es“!

**Astrid Weisz**





## Auf Wiedersehen, Frau Heinemann



Im September 2000 begann Frau Heinemann ihren Schuldienst in Rumänien, in der DSA des Nikolaus-Lenau-Lyzeums in Temeswar.

In den ersten Jahren hieß es, die Spezialabteilung aufzubauen, was sie mit Begeisterung tat. Vier Jahre lang war sie die Klassenlehrerin einer der beiden Spezialklassen, die im Juni 2004 als erster Jahrgang die deutsche Hochschulreife in Temeswar absolvierten. Dann wurde sie unsere Klassenlehrerin. Zwei Jahre lang war sie stets an unserer Seite, war unsere Wegbegleiterin und Freundin.

Wir wussten von Anfang an, dass sie nur zwei Jahre lang unsere Klassenlehrerin sein würde, dennoch ist eine sehr enge Bindung entstanden.

Als nun der 16. Juni 2006 kam, versammelten wir uns alle im Klassenraum und überreichten ihr als Dankeschön zwei Schachteln mit Geschenken, die jeder Einzelne von uns für sie vorbereitet hatte.

Gute und schlechte Zeiten haben wir mit ihr verbracht, ihr oft die Hölle heiß gemacht, aber sie ließ uns niemals im Stich.

Sie hat uns unterstützt, sowohl bei Problemen, die man nicht zu schaffen glaubte, als auch in kleineren Belangen. Sie hat uns aus den unangenehmsten Angelegenheiten herausgeholfen.

Wir müssen uns von einem großartigen Menschen verabschieden, mit viel Herz, Großzügigkeit, Humor, Verständnis und einem lieben Lächeln.

Das war eben Frau Heinemann, wie wir sie kennen lernen durften.

Wir werden sie vermissen!

**Sandra Mann, 10 S2**



## Auf Wiedersehen, Frau Saygi



Frau Belgin Saygi hat in unserer Klasse Biologie und Deutsch unterrichtet. Auf ziemlich sanfte und verständliche Weise hat sie uns neben den Sprachkenntnissen, das Wissen von Dichtern und Schriftstellern sowie ihren Leistungen in der deutschen Literatur vermittelt.

Doch Alltag ist Alltag, sonst hätte sie sich mehr Zeit genommen, um uns zu zuhören und uns beizustehen. Sie hat auch versucht einen Ausflug ins Donaudelta zu organisieren, der dann aber wegen Vogelgrippe, Überschwemmungen und mangelnder Gelder ausfallen musste.

Als sie nach Deutschland umziehen sollte, habe ich ihr eine meiner Zeichnungen geschenkt. Ihr Kommentar war: „Danke, ich hoffe dass du das nicht während meiner Unterrichtsstunden gezeichnet hast!“

Belgin Saygi ist nun in Frankfurt, aber sie steht uns noch immer bei. Man kann sie ja im Yahoo Messenger treffen. Unvergesslich bleibt, das gemeinsame Bild von Frau Saygi und ihrer Kollegin, Frau Opitz, „Pat und Patachon ... in Temeswar“ ☺

\* Auf Wiedersehen \*

Chris Bold, 11 S1

## Auf Wiedersehen, Herr Moser

Es tut mir nicht leid, dass ich  
Die Spezialabteilung gewählt habe;  
und zwar nicht zuletzt, weil ich somit  
die Gelegenheit hatte, Lehrern zu  
begegnen wie Herrn Moser.

Ein strenger Typ. Man schließt  
die Augen und sieht einen sehr ernsten,  
gewissenhaften, in Anzug mit Krawatte  
bekleideten Wissenschaftler und so trat  
Herr Moser auch auf. Er ist streng,  
denn er liebt seine Fächer, Chemie und  
Biologie.



Und dann, aus dem Dunkeln heraus,  
erscheint die andere Seite des Herrn Moser.  
Er singt in einer Rock Band, ist ein „Free-  
lance“-Fotograph, fast immer gut drauf  
und macht blöde, aber lustige Grimassen.  
Glaubt mir, ich habe Herrn Moser kennen  
gelernt, denn ich durfte, im Unterschied zu denen,  
die in der neunten Klasse gelernt hatten,  
„die Gnade einer Herbstsession genießen...“ ☺

Was uns von ihm bleibt sind sein ernstes Gesicht, die guten Zeiten  
während des Unterrichts und in den Cafés, seine Musik, und nicht zuletzt  
seine Witze.

\* Auf Wiedersehen \*

Chris Bold, 11 S1



## Die Klassen stellen sich vor

### Die 9 S1

#### Rückblick per Poesie und Prosa

In den Kampf gegen die Faulheit  
Wollten wir alle zeigen, unsere Anwesenheit!  
Es war ein schöner Septembertag,  
Wir wollten lernen und fühlten uns stark.

Zwanzig waren wir zu Schulbeginn,  
Frau Opitz war für uns ein wichtiger Gewinn.  
Wir waren tapfer und auf uns stolz,  
Aber manche von uns waren so stur wie Holz.

Wer uns laut schreiend in unserer Klasse vorfand,  
Denn wir waren oft außer Rand und Band,  
Konnte es nicht weit mit uns bringen,  
Denn wir hörten nie zu und fingen gleich an zu singen.

Nach einem Semester, wer hätte es gedacht,  
Acht Schüler ließen sich versetzen über Nacht?  
Und nun schaut her zu uns herein  
Nur wir sind geblieben zwölf, aber sichtlich fein.

Nur noch wenige Schritte zusammen,  
Denn schon bald sind wir nicht mehr beisammen.  
Manche verlassen uns für immer,  
Der Rest vereinigt sich mit der 9 S2, ein neuer Freudenschimmer.

Obwohl wir die nächsten Schuljahre nicht mehr beisammen verbringen werden, werden wir die schönen Augenblicke, die wir gemeinsam erlebt haben, nicht vergessen. Am Anfang des Schuljahres sind wir nach Busiasch gefahren, um uns besser kennen zu lernen und als Klasse zusammen zu wachsen. Auch haben wir uns einen Samstag Anfang Dezember in der Frühe getroffen, um für den Weihnachtsmarkt zu basteln und bauen: kleine

Plüschherzchen, Geschicklichkeitsspiele, Mobiles. Im März waren wir auch drei Tage auf dem Semenice zum Skifahren.

Wir danken unseren Lehrern, dass sie uns ein Jahr lang geduldet haben. Wir verabschieden uns von den Lehrern, die uns ab September nicht mehr unterrichten werden und von den Mitschülern, die neue Wege gehen werden bzw. müssen.

**Sînziana Movileanu**



Klassenlehrerin: **Sigrid Opitz**

**Jaqueline Andree, Sergiu Bechian, Christian Blagoi, Ovidiu Cărbunaru, Horia Cozariuc, Alexandru Danciu, Raluca Dobrean, Claudia Dudas, Vlad Erdei, Raul Gampe, Valentin Ghercu, Tomi Maticza, Sînziana Movileanu, Eduard Nichitenco, Ruxandra Pop, Cătălin Rădulescu, Ricky Scheel, Andrei Șipoș, Alin Tegzeș, Răzvan Vlascici.**

## Die 9 S2

Die 9 S2 möchte sich jetzt am Anfang eines langen Weges vorstellen und etwas über sich erzählen.

Wir sind eine kleine aber feine Klasse, die sich versteht und einander aus der Patsche hilft. Nach unserem kurzen aber sehr schönen Ausflug in die Banater Berge „Nera Klamm“ (Cheile Nerei) im Frühling dieses Jahres sind wir uns näher gekommen und haben natürlich auch mehr über die Mitschüler erfahren können. Wir möchten jetzt aber nicht nur über unsere guten Seiten berichten, sondern auch erwähnen, dass wir uns oft streiten, jedoch nach kurzer Zeit uns auch wieder zusammenraufen.

Nach dieser Einleitung sollen die Mitschüler jetzt im Einzelnen vorgestellt werden:

**Dan** Barbu: ist der ruhigere Typ der Klasse, der viel vom Erfolg, Geld und einer Zukunft bei FC Barcelona träumt.

**Iulius** Beinschrodt ist der Große und Starke unserer Klasse.

**Andrei** Boeriu ist einer unserer guten Schüler, der gerne ungekämmt kommt.

**Radu** Cioată ist der nächste gute Schüler, der den Weg zum Friseur selten findet, er hat nämlich längeres Haar.

**Alexander** Crăcăoanu ist Iulius' guter Freund, der gern mal rot wird, wenn ihm etwas gesagt wird.

**Alexandru** Florea ist unser Rocker, der die Lust zum Lernen aus der Musik schöpft.

**Astrid** Grün ist unsere Kleine, die fast immer mit Stöckelschuhen herumläuft und gern lacht und laut spricht.

**Mario** Hule ist der Laute unserer Klasse, der seine Meinung fast immer preisgeben muss.

**Ștefan** Mărgărint ist der, der viel Wert auf sein Aussehen legt und der gern feiert und sich unterhält.

**Alexandra** Nica ist unsere Kleine, die gern spricht und hilfsbereit ist.

**Denisa** Novac ist mehr der lässigere Typ im Lernen und bräunt dagegen gern ihre Haut.

**Andreea** Păun lässt es sich öfter gut gehen und kostet ab und zu die besten Cocktails in verschiedenen Variationen.

**Florin** Șerbescu lacht oft und hat eine besondere Vorliebe für Hühner, da er welche besitzt.



**Mark Szabolcs** hat Ausdauer, kann sämtliche Seiten auswendig lernen und hat auch eine besondere Vorliebe für Blumen, da er sie immer begießt.

Und jetzt möchten wir Ihnen die wichtigste Person unserer kleinen Familie vorstellen, unseren Klassenlehrer, Herrn **CRISTIAN NYISZTOR**, der immer cool und fröhlich ist.

Abschließend möchten wir auch unsere gewesenen Kollegen und Freunde erwähnen, die im Laufe des Jahres ihr Glück an anderen Schulen gesucht haben: **Florin Filip**, **Rowena Ion**, **Paul Nüszl**, **Andra Tulus** und **Walter Krutsch**.

**Astrid Grün, 9 S2**



Klassenlehrer: **Cristian Nyisztor**

**Dan Barbu**, **Iulius Beinschrodt**, **Andrei Boeriu**, **Radu Cioată**, **Alexander Crăcăoanu**, **Florin Filip**, **Alexandru Florea**, **Astrid Grün**, **Mario Hule**, **Rowena Ion**, **Walter Krutsch**, **Ştefan Mărgărint**, **Alexandra Nica**, **Paul Nüszl**, **Denisa Novac**, **Andreea Păun**, **Florin Şerbescu**, **Mark Szabolcs**, **Andra Tulus**,

## Die 10 S1

TT.MM.JJJJ

Wir sind die 10 S1.... verrückt, verwirrt und nie komplett. Zusammengeschrumpft von 29 auf 18 Schüler und mit unserem neuen Kollege "Master" Bonta sind wir auf die gigantische Zahl 19 gekommen.

Ein Tag wie jeder andere, der sich zumindest einmal pro Jahr wiederholt! Wir bemerken's überhaupt nicht, obwohl er unser Schicksal für immer markiert.

Montag morgen. Man steht auf und rennt zur Schule. 7:30 Uhr. Unmöglich. Man muss ein Übermensch sein, um rechtzeitig zur Schule zu kommen, aber man schafft es. Wenigstens ist man ein guter Athlet, hmm.... . Mathe die ersten zwei Stunden, die perfekte Qualtechnik. Rumänisch x 2, na, so sei es. Die Zeit bleibt stehen und die Stunden werden durch die Erklärungen der Lehrer blockiert. Wieso braucht man das alles ??? Danach zwei Sportstunden und noch irgendein Fach ... und es ist vorbei.

7 Stunden/Tag  $\rightarrow$  5 Tage/Woche x 35 Wochen/Jahr = 1225 Unterrichtsstunden /Schuljahr !!! Und das Paradoxe daran: Ich würde es von vorne anfangen. Die Zeit ist wie im Nu vergangen.

Die 10. Klasse haben wir gut überstanden, zwar mit einigen Verlusten, aber mit Hilfe und Unterstützung unserer neuen Klassenlehrerin Lia Ghimpu, die immer für uns da war und immer da sein wird.

**AnitaToth und Alexandra Fader**

## Die 10 S1



Klassenlehrer: Lia **Ghimpu** und Hansjörg **Wall**

Donata **Ardelean**, Cristian **Bold**, Daniel **Bonta**, Alin **Catrinoiu**, Silke **Csonti**, Alexandra **Fader**, Krisztina **Korsos**, Roland **Lajos**, Anca **Lepădatu**, Ileana **Mihăilă**, Mihai **Brad**, Laurențiu **Riedl**, Christian **Șebu**, Paul **Șipoș**, Cristina **Szabo**, Anita **Toth**, Andreea **Tranculov**, Christa **Wolf**, Roland **Zarioiu**



## Die 10 S2

Allmächtig  
Biofreaks  
Chemiker  
Daneben  
Endogen  
Fein  
Gushteri  
Hinhauer  
Interessant  
Jung  
Kalocagaton  
Lahm  
Müde  
Nostalgisch  
Oh waia..  
Polifans  
Querdenker  
Raucher  
Supercalifragilistikexpialidocious  
Tausendschwänzer  
Umfangreich  
Vom Aussterben bedroht  
Wunderkind  
Xylophonobiamusica  
Yahoo Messenger  
Zwickmühle

**Bibi Gontean, 10 S2**

## Die 10 S2



Klassenlehrerin: Isa **Heinemann**

Mihai **Adam**, Elisababeth **Adasi**, Clara **Bac**, Mihai **Baditoiu**, Evelyn **Bojic**,  
Lucian **Botoca**, Anca **Brândușoiu**, Caius **Budescu**, Tudor **Catargiu**, Vlad  
**Costiug**, Paul **Crisan**, Cristian **Dumitrescu**, Maria **Giurescu**, Bibi **Gontean**,  
Kristine **Hubert**, Rowena **Ion**, Christoph **Iulinski**, Sandra **Mann**, Diana  
**Nasui**, Norbert **Ordodi**, Cristian **Povazsan**, Claudia **Raia**, Alexandra  
**Reinbold**, Marian **Susaru**, Simona **Șanta**, Andrei **Teleagă**, Romina  
**Telepțean**, Andreas **Todosan**, Andrei **Vasilache**, Larissa **Welker**

## Die 11 S1

### Geschichte aus dem Schulleben

Es war einmal eine Klassenlehrerin (Frau Codruta Pop),  
in deren Klasse waren 18 Schüler und Schülerinnen (11 S1).  
Diese achtzehn sagten eines Tages:  
„Frau Lehrerin...erzählen Sie uns eine Geschichte!!!“  
Da fing die Lehrerin an:

„Es waren einmal 28 Taugenichts, die wollten zur Schule gehen!  
In der 9-ten fingen sie schon an, die Lehrer um grosse Noten anzuflehen.  
Sie schafften es grad' noch mal über die Runde  
Doch Ende des Schuljahres, kam die schwere Stunde!  
Und frei nach dem Motto: „Nu ştii niciodata când dai de boală“,  
Hieß es für einige: „M-am lăsat de şcoală!“

Schon stand die 10. Klasse vor der Tür  
Aber nur 21 überforderte Köpfchen waren noch dafür!  
Die Lehrer hatten sich umsonst angestrengt,  
Denn die Schüler waren von `was anderem abgelenkt!  
Die Zeit vor der Oberstufe wollten sie genießen  
Deshalb beschlossen sie Freundschaften zu schließen!

Ich fand es aber ziemlich mies  
Denn in der 11-ten erwarteten mich nur noch 16 Genies!  
Zum Glück kamen noch 2 dazu  
Und alle schafften das Schuljahr im Nu!  
Tja, was kann ich noch dazu sagen...  
Die 12-ten werden womöglich nur noch 17 ertragen!“

UND DIE MORAL VON DER GESCHICHT'  
MATHE KANN MAN...ODER NICHT!

**Flavia Petrisor und Anca Muntean**



## Die 11 S1



Klassenlehrerin: Codruța **Pop**

Alexandru **Albu**, Andreia **Cornea**, Ioan **Crista**, Norbert **Engelhardt**, Andrei **Herman**, Ana-Maria **Ioanid**, Iulian **Miron**, Anca **Muntean**, Romina **Nine**, Bogdan **Novac**, Flavia **Petrișor**, Raluca **Pintescu**, Cristian **Popa-Farle**, Andrea **Reisz**, Vlad **Sălăgeanu**, Mihaela **Stroia**, Cristian **Subici**, Sergiu **Suciu**, Tania **Tași-Ianușevschi**, Alexandru **Turcin**, Mircea **Vighi**

## Die 11 S2

### Ein Jahr mit Höhen und Tiefen

Am Anfang der 11 hieß es „nur noch aufwärts gehen“, steile Berge auf dem Weg zum Abitur bewältigen müssen. Traurig blickten wir auf die vergangenen Jahre zurück. Diese Jahre sind jetzt aber vorbei, bestätigt durch ein Zeugnis, welches besagt, dass wir alle den Realschulabschluss hinter uns gebracht haben. Aber trotz Sehnsucht reißen wir uns zusammen, um den Anforderungen der gymnasialen Oberstufe entgegen zu treten.

Das waren noch Zeiten bis in die 10. Klasse einschließlich! Hauptsächlich haben wir uns auf dem Domplatz aufgehalten. Zwar waren die Lehrer dagegen und anscheinend fest davon überzeugt, dass wir doch ab und zu auch ein bisschen Unterricht besuchen sollten, aber was wissen schon die Lehrer, haben wir uns zu jener Zeit gefragt. Die waren ja nie siebzehn, oder doch?

Die erste Erfahrung in der 11. Klasse begann mit der Fortführung unseres Theaterprojekts, diesmal in Berlin. Der große Erfolg der „Erich Kästner Revue“ hat uns allen viel Mut gegeben und uns als Klasse enger zusammengebracht. Der überragende Eindruck, der dieses Projekt auf uns hinterlassen hat, konnte sogar die schlechten Leistungen im Unterricht in den Hintergrund setzen.

Aber komischerweise lag es uns einerseits bis jetzt am Herzen, dass die Tage bis zum Abitur so rasch wie möglich vorbeigehen. Man wusste, dass die Abiturprüfungen kommen werden, jedoch hatten wir uns andererseits immer mit der Tatsache getröstet, dass uns noch ein Jahr bis dahin bleiben wird. Deshalb kann man abschließend sagen, dass die Atmosphäre in unserer Klasse ziemlich locker war, vor allem zwischen uns, den Schülern der 11 S2.

Im Namen aller kann ich aber behaupten, dass wir nicht traurig sind, dass die 11. Klasse schon Geschichte ist, sondern glücklich, dass wir sie gemeinsam erleben durften.

**Theo Bold, 11 S2**

## Die 11 S2



Klassenlehrerin: **Brigitte Röllig**

**Alex Anton, Anca Bâscă, Theo Bold, Adela Ciurea, Chris Dabija, Cristina Grozea, Laura Homorogan, Marius Kiss, Eduard Lazu, Andrei Mihuț, Diana Opreanu, Mario Pasku, Ioana Pîrvu, Alexandra Prodan, Miki Sălăgeanu, Denis Schipor, Beatrix Sontag, Alexandru Taras, Denisa Tătar, Robert Vanyek, Roland Zimmermann**

## Die 12 S1

Bereits Anfang des Jahres wussten wir, dass uns Wichtiges bevorsteht: zwei unbekannte Größen: zum einen das Abitur und zum anderen das neue Gesicht an der Spitze der Spezialabteilung. Was? Wer? Wann? und Wie? waren stets die Fragen, und nicht nur in den Tagen vor wichtigen Terminen. Sonst war alles locker, wir amüsierten uns prächtig und dachten eigentlich nicht an die guten Leistungen, sondern mehr an uns, die Freundschaften zu erhalten und zu pflegen. So spürten wir kaum die Wochen, die rasch vergingen, fast im Schnelldurchlauf. Komischerweise wurden aber die Tage und Stunden, die wir miteinander verbrachten immer länger. Wenn ich mich heute erinnere, können wir es auch jetzt noch nicht fassen: „wir sind Studenten“ unglaublich! Man könnte fast sagen, dass wir die 12. Klasse so richtig genossen haben! Endlich haben wir es kapiert: die Opitz ist nicht ganz sooo unbarmherzig, die Röllig hat neben der ironisch, satirischen und engagierten Lehrerin auch ihre menschliche Seite, Lars Moser ist wirklich der liebe, nette, verrückte Typ von neben an, „der Kumpel und Bastard zugleich“, Heinemann ist Heinemann, nett und pragmatisch wie immer, Wall...nun ja, der Wall... war in der letzten Woche ein richtiger Gentleman, Oancea streng aber menschlich, bis zu letzt eine Lady, die Saygi hab' ich nicht großartig erlebt, da ich keinen Unterricht bei ihr hatte, sonst war sie ganz nett ...oder?, Cosma und Haliçi, Sport und Musik auf eine etwas andere Art, nett und großzügig. Und natürlich der unbekannte Riese Kleinstück, der spaßeshalber Boss genannt werden will und eigentlich ein ganz netter Kerl ist. UND schließlich nicht zu vergessen: POTO, die ab und zu schlecht drauf war, sich aber dann in unsere Reihen begab und zur lieben Schülerin wurde. Es fällt mir schwer, ein Ende zu finden, da diese Klassenvorstellung ja eigentlich meine letzten offiziell geschriebenen Worte als Lenauschüler sind. Wie soll ich Abschied nehmen, wie können wir Abschied nehmen, eigentlich gar nicht! Obwohl wir in allen Ecken Europas verstreut sind, blicken wir mit viel „ahh...ce fain a fost!“ zurück und erinnern uns immer wieder an die verschiedenen Stunden, Grimassen oder Lehrer, nun ja, wir müssen nun gehen, aber wir kommen bald zurück, versprochen ☺ !!! ... Viel Spaß weiterhin am Lenau !!!

Andrei Jecza, 12 S1



## Die 12 S1



Klassenlehrerin: Brigitte **Potocean**

Andra **Angheluță**, Ciprian **Avram**, Bianca **Bașa**, Ioana **Bocancea**, Ștefan **Cârpanu**, Daria **Clitan**, Vlad **Crăciunescu**, Oana **Deșliu**, Ioana **Georgescu**, Ana Maria **Gontean**, Senia **Hager**, Andie **Herczeg**, Andra **Icobescu**, Ina **Ionescu**, Andi **Jecza**, Andreea **Kortner**, Ema **Mihăiescu**, Sandra **Petrașcu**, Robert **Tari**, Alex **Tatucu**, Andrei **Trif**, Ana **Ungureanu**, Alex **Wehry**

## Die 12 S2

### Der Kampf ums Überleben

*„Ich unterstütze das Projekt ‚Donaudelta: Ein Fluss verbindet Europa‘. Ich fahre mit, aber ich weiß nicht, ob ich das überlebe“,* Timea Ujvári im Frühjahr 2004.

Wir haben das Donaudelta wie auch vier Jahre Spezialabteilung überlebt.

Im September 2002 wussten wir nicht, worauf wir uns einließen. 30 „Minimonster“ trafen sich im Raum 14, um sich mit Hilfe von Frau Saygi, frisch importiert aus Deutschland, durch das Lyzeum zu kämpfen. Es gab einige, die den Ring leider verlassen mussten, einige, die aufgaben, aber auch 19, die sich bis in die letzte Runde kämpften. Sie stolperten nicht über die Steine, die ihnen in den Weg gelegt wurden.

*„Dieser Weg wird kein leichter sein, dieser Weg wird steinig und schwer.“* Xavier Naidoo

Dies war uns von Anfang an klar, aber es gab auch viele Verschnaufpausen, wo wir unsere Energiereserven wieder auffüllen konnten:

Im Herkulesbad, Mai 2003, lernten wir die Stärken der anderen kennen.

In Parâng, Januar 2004, trainierten wir für härtere Zeiten.

Im Donaudelta, Mai 2004, wurden wir, zusammen mit der deutschen Mannschaft, auf Herz und Nieren geprüft.

In Freiburg, Oktober 2004, schlugen wir uns tapfer auf fremdem Boden.

Nachdem wir im März 2006, die Qualifikationsrunde überstanden hatten, schriftliches Abitur, trugen wir das Halbfinale in Moneasă aus. Hier wurde konzentriert gearbeitet: Alben geschrieben, das Motto für die Sonette gefunden, die Lieder für den Gaudeamus ausgewählt, umgeschrieben und geübt, Artikel verfasst. Uns war jedoch klar, dass das Podium noch erreicht werden musste – vielleicht mit einer Leiter ☺.

Das Podium wurde erreicht! Aus den Minimonstern wurden „meine Süßen“. Wir haben überlebt, aber uns ist klar, dass der Kampf weiter geht!!!

*„Das Leben ist der wahre Boxring“,* Emma Haier-Sikolya.

**Timea Ujvári und Emma Haier- Sikolya**

## Die 12 S2



Klassenlehrerin: Belgin Saygi

Lavinia **Blag**, Andreea **Blazi**, Iulia **Borza**, Cristina **Bratu**, Roxana **Bulz**, Denis **Crasnanic**, Cristina **Gheorghiu**, Emma **Haier-Sikolya**, Andraş **Kiss**, Alexandra **Lupu**, Alina **Macarie**, Florentina **Manolache**, Maxin **Markovits**, Patricia **Meisaroş**, Raluca **Românu**, Cristina **Schauppe**, Attila **Turi**, Johana **Țunea**, Timea **Ujvári**.

## Rückblick auf das Schuljahr 2005/ 2006

- 03.09. – 16.10. Austauschschülerin Anne Dachmann bei Tania Tasi  
12.09. Unterrichtsbeginn  
16. – 25.09. Projektfahrt der 11 S2 nach Berlin  
03.-07.10. Schulleiterseminar in Prag  
19. – 24.10. MUN in Athen  
31.10. – 10.11. Pilotprüfungen der 12. Klassen  
07.11. – 19.12. Austauschschülerin Jördes Wüstermann bei Flavia Petrișor  
07. – 28.11. Streik der rumänischen Lehrerinnen und Lehrer  
14.11. Schratzenball  
17.12. Weihnachtsmarkt  
24.12. 1. Ferientag der Weihnachtsferien  
09.01. Unterrichtsbeginn im Neuen Jahr  
03.02. Ausgabe der Halbjahreszeugnisse  
03.02. Lesenacht der 12. Klassen  
04. – 12.02. Ferien zwischen den Halbjahren  
22.02. Maskenball  
11. – 17.03. Schriftliche Abiturprüfung: Rumänisch, Deutsch, Mathematik und Wahlfach  
25. – 31.03. „European Classes“ in der 18. Auflage  
29.03 – 09.04. 12 S1 zum Austausch in Paderborn  
09. – 15.04. Paderborner Austauschschüler in Temeswar  
17. – 24.04. Osterferien  
28.04. – 01.05. VII. Internationales Deutschsprachiges Theaterfestival  
28.04. – 01.05. Plenum der entsannten LehrerInnen in Hermannstadt  
12. – 14.05. Kleines Bankett der 12 S2 in Moneasă  
26.05. Maturantenball  
02.06 Großes Bankett aller 12. Klassen  
09.06. Gaudeamus  
16.06. Zeugnisausgabe und Unterrichtsende  
18. – 22.06. Mündliche Abiturprüfung  
23.06. Feierliches Überreichen der Abiturzeugnisse  
26.06. Verabschiedung von Isa Heinemann, Belgin Saygi und Lars Moser



## Veranstaltungen, Ereignisse und Projekte im Schuljahr 2005/2006

### In der Cabana 'Andra' auf dem Semenici

Es war März und das Wetter fing an schöner zu werden. In der Stadt war der Schnee schon längst geschmolzen, aber wir wollten in die Berge fahren, die letzten gefallenen Schneeflocken suchen und noch ein bisschen Ski fahren.

So trafen wir uns am Freitagmittag mit **viel** Gepäck und Skiern am Schuleingang. Da nur acht Schüler am Ausflug teilnahmen, konnten wir mit Viorel und dem kleinen, gelben Schulbus fahren. Der Weg bis auf den Semenici war ganz lustig, aber als wir nicht mehr so weit entfernt von unserem Ziel waren, nur noch 8 km bis hin, wollte sich der Kleinbus nicht mehr vorwärts bewegen, da Schnee und Eis die Straße rutschig werden ließ. Viorel musste so die Ketten auf die Reifen ziehen und nach einigen Problemen beim Anfahren ging es weiter und wir kamen heil auf dem Berg an.

Dann hieß es unser Gepäck und die Skier zur Cabana Andra schleppen, wo wir zwei Nächte verbringen sollten. Auch mussten einige von uns noch Skier ausleihen, was nicht ganz einfach war, denn das angebotene Material war nicht besonders. Nachdem die Zimmer verteilt und wir uns eingerichtet hatten, wollten die ersten von uns sich im Skifahren üben, und so sind sie hinter der Cabana einen kleineren Hügel herunter gerutscht und mit den Skiern auf den Rücken wieder aufgeklettert.

Der erste Abend verlief ganz ruhig, waren doch alle morgens um 6 Uhr aufgestanden, um am Vormittag noch Unterricht zu genießen. Es wurde viel gequatscht, Musik gehört und dennoch sehr spät schlafen gegangen.

Am nächsten Morgen standen wir früh auf, frühstückten und gingen danach zur Piste. Es wehte ein sehr heftiger Wind und deswegen fuhren die beiden Schlepper nicht. Aber ungefähr nach einer Stunde war alles in Ordnung und wir konnten ruhig Ski fahren. Einige fuhren dann zum ersten Mal in ihrem Leben Ski, andere waren erfahrener.

Am Abend gingen wir alle in die Disco, um ein bisschen zu tanzen und uns zu amüsieren. Und dann war schon der letzte Tag angebrochen. Morgens konnten wir zu verbilligten Preisen den gerade fertiggestellten Lift und die neue Piste ausprobieren. Nach dem Mittagessen ging's wieder heim. Wir waren alle traurig, weil wir nicht bleiben konnten, aber auch froh, dass wir nach Hause fuhren.

Sînziana Movileanu

## **Erich Kästner-Revue - Fortsetzung**

### **Projekt und Klassenfahrt nach Berlin**

Im Herbst 2004 schlug uns unsere Klassenlehrerin, Frau Röllig, ein Klassenprojekt zum Thema "Erich Kästner - Revue" vor. In Kooperation mit einer Berliner Kollegin stellte sie zigtausend Anträge, um das Projekt durch die Robert Bosch Stiftung finanzieren zu können. Was dann auch genehmigt wurde.

Das Projekt begann im Frühsommer 2005 mit einem einwöchigen Training mit der Kabarettistin, Frau Arend und dem Pianisten, Herrn Pfeiffer. Es folgte eine Aufführung und damit die Präsentation des Projekts im Festsaal, worüber wir im letzten Jahrbuch berichtet hatten.

Das Projekt fand für uns seinen Höhepunkt mit der Fortsetzung in Berlin, hieß es doch eine Klassenfahrt mit finanzieller Unterstützung der Bosch Stiftung zu unternehmen, statt in Temeswar in die Schule zu gehen. Somit ging es im September 2005 auf in die deutsche Hauptstadt.

Nach einer anstrengenden 24stündigen Fahrt mit dem Bus wurden wir freundlich von unseren Gastfamilien empfangen. Am ersten Abend hatten wir Gelegenheit, diese besser kennen zu lernen und mit ihnen Freundschaften zu schließen.

Am folgenden Morgen lernten wir unsere deutschen "Mitsstreiter" kennen und mit Hilfe von Frau Arend (Kabarettistin) und Herr Pfeiffer (Pianist) lag sofort eine gute Laune in der Luft. Schnell wurden wir vertrauter miteinander, und so ließ sich besser arbeiten.

An zwei Vormittagen besuchten wir das Goethe Gymnasium und nahmen am Unterricht teil. Am Nachmittag wurde dann wieder geprobt.

Am sechsten und vorletzten Abend in Berlin fand die Aufführung der "Kästner-Revue" im Goethe Gymnasium statt.....Und es wurde ein Erfolg, was zur Motivation und Ermutigung für die Aufführung am nächsten Tag im rumänischen Kulturzentrum beitrug.

Die Klassenfahrt nach Berlin bot jedoch noch viel mehr : wir besuchten den berühmten Reichstag und erfuhren vieles über die Geschichte Deutschlands. Außerdem besichtigten wir das Königsschloss von Friedrich II in Potsdam, was "Sanssouci" (= "ohne Sorgen") genannt wird. Obwohl wir in Berlin sehr beschäftigt waren, fanden wir auch ein wenig Zeit für einen kleinen Einkaufsbummel.

Danach setzte sich unsere Reise fort. Als nächstes besuchten wir das KZ Buchenwald. Dort informierte man uns über dessen Geschichte und die tragischen Ereignisse, die dort stattgefunden hatten.

Anschließend ging es nach Erfurt, wo wir die letzten zwei Tage unserer Fahrt in der Jugendherberge verbrachten. Am ersten Abend wurde eine Stadtführung angeboten. Ein Nachtwächter führte uns durch die Stadt und erzählte uns dabei einiges zur Geschichte Erfurts. Am zweiten Abend wurden wir von unserer Klassenlehrerin für die erfolgreichen Aufführungen belohnt und zu ihr nach Hause eingeladen. Wir waren ja alle gespannt, ihr deutsches Zuhause kennen zu lernen.

Leider mussten wir am nächsten Morgen zurück nach Temeswar fahren, denn dort erwarteten uns die Schule und schon ein paar „Hausaufgaben“ (... aber das war es uns wert!)

**Anca Băcă und Beatrix Sontag, 11 S2**



## Sechs Wochen Rumänien - eine kurze, aber schöne Zeit

Vorher wurde ich oft gefragt, ob ich denn aufgeregt sei, und alle waren sehr erstaunt, dass ich die Ruhe selbst war. Als ich aber am 3. September mit meinen Eltern am Berliner Flughafen stand, wurde ich zunehmend ungeduldiger. Nicht, dass ich sie verlassen musste, beunruhigte mich, sondern die Fahrt in ein anderes Land, mein allererster Flug und dass ich alleine reiste. Es ging alles viel zu schnell, so dass ich erst im Flugzeug realisierte, dass es jetzt wirklich schon soweit war. Der Flug ging schnell vorüber und schon stand ich in Budapest, wo ich umsteigen sollte. Auch der zweite Flug „verging im Fluge“. Ich wusste nicht genau, wer mich in Temeswar erwartete, wir hatten uns gegenseitig kurz beschrieben und hofften, dass wir uns schnell finden würden. Aber meine Gastfamilie hatte mich gleich erkannt und freundlich begrüßt. Da in meiner ersten Woche noch Ferien waren, hatte ich Zeit, meine Gastfamilie und die neue Umgebung näher kennen zu lernen. Am darauf folgenden Montag hatte ich ein Gespräch mit dem Leiter der Spezialabteilung, Herrn Kleinstück, der mich auch herzlich willkommen hieß. Eine Woche später saß ich schon in meiner neuen Klasse. Die Schüler und Lehrer waren sehr freundlich zu mir. Obwohl der Unterricht etwas anders war als in Deutschland, gefiel er mir sehr gut.

Die sechs Wochen, in denen wir viel unternahmen, vergingen sehr schnell und ich denke gerne daran zurück. Doch dann hieß es schon wieder Abschied nehmen.

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei meiner Gastfamilie, der Schule, meiner Klasse, die sogar eine Abschiedsparty für mich organisierte, und dem CDU-Bürgerbüro, das den Schüleraustausch erst ermöglicht hatte, ganz herzlich bedanken. Ich habe die Zeit in Temeswar genossen und komme gerne wieder. „La revedere!“

**Anne Dachmann, Austauschschülerin, 10. Klasse**

## Europäisches Jugendcamp “Radio Europa 2020 - Zukunft machen”

Vom 18. – 22. September nahm ich am Seminar “Radio Europa” in Berlin teil. Um bei dem Camp mitmachen zu können, musste man vorzeitig ein Projekt zum Thema „Zukunft“ einsenden, bei dem mehr als drei Personen mitarbeiten sollten. Das Projekt sollte Gedichte, Hörspiele,



Poster, Szenarien u.a. enthalten. Für diejenigen, die mehr darüber wissen wollen, gibt es eine Internetseite: [www.radio-europa-2020.com](http://www.radio-europa-2020.com)

Das Europäische Jugendcamp begann mit einem kleinen Empfang im Auswärtigen Amt in Berlin. Wir wurden in sechs Redaktionsgruppen eingeteilt: 'Europapolitik', 'Weltpolitik', 'Umwelt und Technik', 'Wirtschaft und Soziales', 'Kultur', 'Unterhaltung und Moderation'. Ich schloss mich der Redaktion 'Unterhaltung und Moderation' an. Die Aufgabe aller Redaktionsgruppen war es, Szenarien für die Zukunft zu entwerfen. Wir sollten uns ausdenken, wie sich die Unterhaltung und die Medien im Jahre 2020 gestalten könnten. Für den letzten Tag war eine Präsentation der einzelnen Redaktionen geplant. Wir, die Redaktion 'Unterhaltung und Moderation', hatten die Aufgabe, alle weiteren Redaktionsgruppen anzumoderieren. Die Präsentation sollte in Form einer Radiosendung erfolgen.

Schon am nächsten Tag begannen wir mit der Arbeit. In der Gruppe 'Unterhaltung' waren die meisten Teilnehmer aus Berlin. Aber am Seminar nahmen auch Jugendliche aus der Schweiz, Lettland, Italien, aus der Ukraine und aus der DSA Bukarest teil.

Obwohl das Programm recht umfangreich war, hatten wir am Abend Zeit, Berlin zu besichtigen. Viel haben wir aber leider nicht gesehen, denn wir waren oft müde und das Hotel lag ziemlich weit vom Zentrum entfernt.

Die Zeit verging wie im Flug. Und schon kam der 22. September. Zwei Schülerinnen aus Berlin und ich sollten die Abschlusspräsentation moderieren. Die anderen Redaktionsgruppen hatten ihre Präsentation in Form von Nachrichten, Sendungen, Berichte, Reportagen aufgenommen. Die Aufzeichnungen waren ziemlich pessimistisch. Die Redaktion 'Weltpolitik', hatte zum Beispiel eine Reportage über ein Ölkrise im Jahr 2020 entworfen. Die Redaktion 'Technik und Umwelt' sahen für das Jahr 2020 die Rationalisierung von Wasser und Energie voraus. Die Präsentationen wurden durch eine Diskussion ergänzt. An der Diskussion nahmen Politiker und Mitglieder der Redaktionen teil.

Zum Abschluss des Seminars wurden alle Teilnehmer zu einer Grillparty eingeladen.

Die fünf Tage in Berlin waren eine interessante Erfahrung für mich. Ich habe viel gelernt und habe Freunde aus verschiedenen Ländern gewonnen. Ich hoffe, dass ich auch im nächsten Jahr an dem Jugendcamp "Radio Europa" teilnehmen kann.

Andrea Reisz, 10 S1

## Kostprobe – Norderstedt bei Hamburg

Wie die meisten Reisen begann auch diese sehr früh ... oder spät, je nach dem wie man es nimmt, denn es war kurz nach halb drei in der Früh als ich in den Bus stieg. Der Fahrer knallte die Tür zu, ich winkte meiner Familie ein letztes Mal zu und die Räder begannen schon Richtung Budapest zu rollen. Die Zeit schien sehr schnell zu vergehen denn meine Gedanken waren schon in Norderstedt: wie würde die Familie sein? Würde ich mich mit meiner Gastschwester auch gut verstehen?

Ein paar Stunden später fand ich mich am Budapester Flughafen wieder, aber irgendetwas stimmte nicht. Ich war schon im Sommer vorher von dort abflogen, aber irgendwie sah es diesmal anders aus. Ich stellte fest, dass ich am falschen Terminal angekommen war, aber ehe ich mich umdrehen und es dem Busfahrer mitteilen konnte, war dieser schon wieder losgefahren. Also wandte ich meine Englischkenntnisse an, um zu erfahren, wie ich zu meinem Flieger kommen konnte. Ich erfuhr, dass sich der Terminal 1, zu dem ich eigentlich sollte, sechs Kilometer weiter weg befand. So musste ich einen weiteren Shuttlebus bis dahin nehmen.

Nach einer kurzen und problemlosen Fahrt befand ich mich am richtigen Terminal, musste sogar noch kurz warten, bis ich einchecken konnte. Dann verlief alles ohne Probleme. Der Flieger startete 10 Minuten früher als geplant und in anderthalb Stunden befand ich mich auf deutschem Boden, im Hamburger Flughafen. Ich musste ein wenig auf mein Gepäck warten, beeilte mich aber dann schnell, um in die Eingangshalle des Flughafens zu gelangen. Ich erkannte meine Gastfamilie sofort. Meine Gastschwester Leonie, ihre ältere Schwester Mieke und der Vater Thomas empfingen mich sehr herzlich mit einem kleinen Blumenstrauß. Wir plauderten ein wenig und fuhren dann meinem neuen Zuhause entgegen.

Nach kurzem Durchatmen und Schweigen kamen wir langsam ins Gespräch und begannen uns aneinander zu gewöhnen. In einer halben Stunde waren wir an meinem vorübergehenden Zuhause in Norderstedt angekommen. Mir wurde das Haus gezeigt und das Zimmer, in welchem ich fünf Wochen wohnen sollte, ein Kellerzimmer, aber sehr gemütlich.

Am nächsten Morgen radelten wir 20 Minuten zur Schule. Der erste Tag am Copp war wie erwartet. Ich wurde sehr nett von der Klasse empfangen und habe auch kurz vor Unterrichtsbeginn Frau Huszak, die Schulleiterin des Copernicus Gymnasiums, kennen gelernt.

Eine Woche nach meiner Ankunft haben meine Gastschwester und ich zusammen mit Herrn Peter Huschke, dem ich meinen Aufenthalt in Deutschland verdanke, in Hamburg zu Abend gegessen. Dort lernte ich auch eine Kollegin aus der Bukarester Spezialabteilung kennen, die sich ebenfalls für sechs Wochen in Deutschland aufhielt, und so konnte ich sogar mit ihr ein paar Worte Rumänisch wechseln.

Die nächsten vier Wochen sollten heiter und voller Ausflüge werden. Mit meiner Gastfamilie habe ich Bremen und Lübeck besichtigt, die Nordsee gesehen und sogar eine kurze Motorradtour mit meinem Gastvater unternehmen können. Wir haben mit Erfolg meine Gastschwester bei den Handballspielen angefeuert. Ich habe viele neue Kontakte geknüpft und neue Freunde gewonnen, die mit Sicherheit nicht aus meiner Erinnerung gelöscht werden.

Diese fünf Wochen sind leider wie im Flug vergangen und ich wäre am liebsten ein paar Wochen länger dort geblieben, aber es war eine sehr schöne Zeit und die Erfahrungen, die ich machen konnte, werde ich sicherlich nicht vergessen.

Evelyn Bojic, 10 S2

## Mein Aufenthalt in Ueckermünde

Mein Aufenthalt in Ueckermünde (Mecklenburg-Vorpommern) ist gut verlaufen.

Mit den Mitgliedern der Gastfamilie Köhler verstand ich mich sehr gut. Meine Gastschwester, Maraike Köhler, 17 Jahre, spielt in ihrer Freizeit gerne Geige und war sehr aufgeschlossen und freundlich zu mir. Ihre Mutter beschäftigt sich zur Zeit mit der Finanzierung von Solaranlagen.

Die beiden teilen die Wohnung mit der Familie Schröder. Ich erhielt ein eigenes Zimmer; und Maraike und ihre Mutter stellten mir Bücher, eine Musikanlage und verschiedene Materialien um Malen zu können zur Verfügung. In meinem Lebenslauf hatte ich meine künstlerische Aktivität im Malkreis des *Palatul Copiilor* in Timișoara erwähnt.

Auch in der Schule erfuhren meine neuen Mitschüler schnell, dass ich mich für die Malerei interessiere und so konnte ich auch außerhalb des Kunstunterrichts zeichnen.

Maraike sorgte dafür, dass ich auch andere Jugendliche kennen lernte. Sie machte mich auch bekannt mit ihrem Geigenlehrer und nahm mich zu Konzerten ihrer Mitschüler mit. Maraikes Klassenkameraden waren sehr freundlich und fürsorglich. Sie haben mich in ihrer Mitte aufgenommen. Diese offene Einstellung und ihr Entgegenkommen hat mich sehr beeindruckt, und so konnte ich schnell Freundschaften schließen.

Die Lehrer am Gymnasium Ueckermünde waren nicht viel anders als die am Lenau. Der Geographielehrer bat mich, einen Vortrag über Rumänen zu halten, was ich gerne tat. Dieser Lehrer unterrichtet auch AWT (Arbeit, Wirtschaft und Technik), ein Fach, das sich mit der allgemeinen Wirtschaftslehre beschäftigt. Es gab auch weitere Fächer, wie z. B. Philosophie/ Religion, Sozialkunde, Russisch/ Polnisch (/Französisch) oder Darstellendes Spiel (/Kunst), die nicht in Temeswar angeboten werden. In dem Darstellenden Spiel wurden z.B. DADA-Theaterstücke geübt. Dieses Fach und Polnisch wurden dort meine Lieblingsfächer, was ich auch in einem Interview für die Schulzeitschrift erwähnt habe.

Das Gymnasium in Ueckermünde ist eine kleine Schule, mit schönen Sportanlagen, mit Teppichauslegeware in den Klassenräumen und benutzbaren Toiletten. Das diese benutzbar sind, liegt an der Raucherecke, denn noch dürfen Jugendliche ab 16 Jahren auch auf dem Schulgelände rauchen.

Jede Klasse des Gymnasiums kann in Eigenregie pro Jahr drei Wandertage planen. Zwei dieser Wandertage durfte ich miterleben. Einmal fuhren wir nach Fünfeichen, einem ehemaligen Konzentrationslager in der Nähe von Neubrandenburg, und das Ziel des zweiten Wandertages war der Strand in Mönckebude, wo ich mich von meinen deutschen Mitschülern bei einer kleinen Feier verabschieden konnte.

Mit der Gastfamilie besichtigte ich mehrere Städte in Mecklenburg-Vorpommern: Torgelow, Pasewalk, Greifswald, Stralsund, ..., sowie die Insel Rügen. Außerdem fuhr ich mit ihnen mehrmals ins polnische Stettin.

In der Landeshauptstadt Schwerin wurde ich von der CDU-Landtagsabgeordneten Kerstin Fiedler-Wilhelm eingeladen, die zuständig für diesen Schüleraustausch ist. Frau Fiedler stellte Maraike und mir den Landtag vor. Die Gespräche mit der Politikerin über das Lehrwesen in ihrem Land, sowie über die Programme der CDU fand ich sehr informativ und interessant.

Andrei Teleagă, 10 S2



## Projekt Studienberatung Paderborn

Nach einem ganzen Jahr endloser Versuche, eine deutsche Schule zu finden, die einen Austausch mit unserer Klasse machen wollte, hatten wir es endlich am Ende der Zwölf geschafft! Eigentlich waren nicht "wir" diejenigen, die den Austausch zu Stande brachten, sondern unsere Klassenlehrerin und ... noch viel mehr, Herr Dr. Kleinstück, unser neuer Chef. Und so hieß es dann "Auf nach Paderborn!", denn von dort kommt Herr Dr. Kleinstück.

Wie es nicht schwer zu verstehen sein wird, waren die 10 Tage in der gaaaaaaanz, ganz nassen Stadt Paderborn ☺ bei uns allen nach dem schriftlichen Abi mehr als willkommen. Und es wurde auch keine einfache, langweilige Erholungsfahrt, im Gegenteil! Der Austausch wurde in die Thematik "Studien- und Arbeitsberatung" eingebettet.

Dementsprechend war das Programm relativ anstrengend. Außer den Hospitationen an der Schule waren jeden Tag verschiedene Besichtigungen angesagt. Aber natürlich gab es auch witzige Veranstaltungen wie die Volley- und Fußballturniere, ein Kochnachmittag, ein Tanzabend, die Besichtigung des Heinz-Nixdorf-Computermuseums und all die langen Abende mit den Gastschülern, damit jetzt nicht der falsche Eindruck entsteht, dass wir ständig auf Achse waren. ☺

Hochinteressant waren die Besichtigungen von Firmen und Hochschulbereichen, denn genau genommen gab es wahrscheinlich kaum jemanden in unserer Klasse, der schon wusste, was er nach dem Abi studieren wird. Und Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten, vor allem im IT-Bereich, gab es überall reichlich, beginnend mit dem TechnologiePark und der B.I.B. Fachhochschule bis hin zur Uni Paderborn, wo wir auch Diana Sofonea getroffen haben, die ein Jahr zuvor ihr Abi an der DSA in Temeswar gemacht hatte und zur Zeit an der Uni in Paderborn Medienwissenschaften studiert. Durchaus überzeugender als der Studienberater der Uni, hat sie mehr darüber erzählen können, wie schwer das Anpassen, Einleben und Studium an sich sind, wie und überhaupt ob ein Schüler einer DSA-Abteilung mit einem Studium in Deutschland zurecht kommen kann. Alles machbar, wie uns schien!

Beim Besichtigen der Riesenunternehmen Benteler und Flextronics änderte sich aber die Situation um Einiges: unser bis dahin überall gezeigter Enthusiasmus hielt sich hier eher in Grenzen, die Jungs waren die einzigen, die ab und zu mal über verschiedene monsterartige Fortschritte der Technologie staunen konnten.

Unter unseren letzten Besuchen befand sich auch die Bundesagentur für Arbeit, wo es besonders spannend und hilfreich werden sollte. Jedoch konnten wir dort zeigen, wie viele Informationen wir über das Studium in Deutschland besaßen. Ganz bescheiden gesagt, hatten wir so Einiges drauf! ☺, was auch kein Wunder ist, wenn wir bedenken, dass mehr als die Hälfte der Klasse sich vorgenommen hatte, im Ausland zu studieren.

Kurz zusammengefasst, und ich glaube, ich rede jetzt im Namen der gesamten 12 S1, war der Austausch mit Paderborn das Beste, was wir vor dem Abschluss noch erleben durften und dafür danken wir ganz herzlich Frau Potocean und Herrn Kleinstück!

**Ana-Maria Ungureanu, 12 S1**

Um Euch ein Vorstellung zu geben, was wir alles in Paderborn erlebt habe, ein Blick auf das durchgeführte Programm **des Schüleraustausches Nikolaus-Lenau-Lyzeum, Temeswar mit dem Reismann-Gymnasium, Paderborn**

| Tag        | Datum    | Aktivität                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|------------|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mittwoch   | 29.03.06 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 16:25 Uhr Abfahrt Timișoara Nordbahnhof mit den Schülern der 12 S1</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Donnerstag | 30.03.06 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 12:08 Uhr Ankunft in Paderborn;</li> <li>• Transport des Gepäcks zum RGP</li> <li>• Gang durch die Stadt zum RGP</li> <li>• Mittagessen in der Küche, vorbereitet vom Kurs 10/11 BE / Frau Klenke</li> <li>• Kennenlernen der Partner</li> <li>• ab 14:00 Abholung der Gäste durch die Gastfamilien</li> </ul>                     |
| Freitag    | 31.03.06 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 8:00 Begrüßung in der Schule durch den Schulleiter</li> <li>• Details zum Programm des Aufenthalts</li> <li>• Kennenlernen der Schule</li> <li>• Hospitation im Unterricht 2./3. Stunde</li> <li>• 11:00 Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Paderborn</li> <li>• <b>Hospitation im Unterricht ab 5. Stunde</b></li> </ul> |
| Samstag    | 01.04.06 | 9:30 – 11:30 Stadtführung mit Herrn Hohmann                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

|            |          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|------------|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sonntag    | 02.04.06 | 16:00 – 19.00 Treffen zum Tanztee in der Tanzschule<br>Stüwe-Weissenberg                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Montag     | 03.04.06 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 7:50 <b>Hospitation im Unterricht 1./2. Stunde</b></li> <li>• <b>TechnologiePark</b> 11:00 – 12:30, Überblick, Ausbildungsmöglichkeiten zu verschiedenen Berufen am Beispiel einer Firma des Technologieparks</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Dienstag   | 04.04.06 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 7:50 <b>Hospitation im Unterricht 1. - 4. Stunde</b></li> <li>• 11:15 Gang zur Uni, Mittagessen in der Mensa</li> </ul> <b>Nachmittag Uni Paderborn</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 13:00 Vorstellung Aufbau Uni, Studienmöglichkeiten im Department Physik</li> <li>• Besichtigung verschiedener Labore (Optoelektronik Labor, Elektronenmikroskop, Kristallzucht)</li> <li>• 15:00 Studienberatung durch einen Fachmann in der Beratung ausländischer Studierender</li> <li>• 16:00 Erfahrungsbericht von Diana Sofonea, Ex-Lenau-Schülerin, die in Pb studiert</li> </ul> |
| Mittwoch   | 05.04.06 | <b>Bildungszentrum für informationsverarbeitende Berufe</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 9:00 – 12:30 Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten im IT-Bereich; Workshop</li> <li>• 12:30 – 14:00 Führung Heinz-Nixdorf-Museumsforum</li> <li>• Nachmittags: Sportnachmittag: Volleyball und Fußball mit einem Sportkurs von Herrn Bartscher</li> <li>• Gemeinsames Kochen (zwei Gruppen deutsche Küche, zwei Gruppen rumänische Küche)</li> </ul>                                                                                                                                                                  |
| Donnerstag | 06.04.06 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 7:50 Hospitation im Unterricht 1./2. Stunde</li> <li>• 10:00 – 12:00 <b>Berufsberatung</b> durch eine professionelle Beraterin der Agentur für Arbeit im BIZ</li> <li>• 14:15 – 15:15 <b>Flextronics</b> Betriebsbesichtigung</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Freitag    | 07.04.06 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 9:00 – 12:00 Uhr <b>Firma Benteler</b> Besichtigung</li> <li>• Informationen zur Ausbildung, auch als duale Ausbildung</li> <li>• Hospitation im Unterricht ab 7. Stunde</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Samstag    | 08.04.06 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 17:48 Abfahrt Paderborn Hbf</li> <li>• Rückfahrt nach Temeswar zusammen mit der deutschen Schülergruppe</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |

## Experiment: Gelelektrophorese

Ich möchte damit beginnen, euch zu sagen, dass es das erste und letzte mal ist, dass ich in einem Jahresbericht etwas schreibe. Also, seid bitte nicht so kritisch mit mir! ☺

Die Geschichte der Entstehung dieses Artikels ist einfach: Biologie ist ein schweres Fach: kleine Noten, strenger Lehrer, die Gefahr mit der Note 4 abzuschließen, eine letzte Hoffnung: die Beschreibung des Experiments! ☺

Anfang Dezember 2005 überlegten sich die Schüler der 12 S1, unter Anleitung unseres Biologielehrers, Herrn Moser, ein Experiment zur Gelelektrophorese durchzuführen. Eigentlich wollten wir das Experiment schon eher starten, aber erst dann hatten wir Zeit. Denn im ersten Semester der 12. Klasse hieß das Unterrichtsthema Molekularbiologie! Damit die Theorie nicht in der Luft hängen blieb, dachte Herr Moser an dieses Experiment!

Im Folgenden einige Daten über die Vorbereitung des Experiments: der Kitt wurde aus Deutschland bestellt, als Experimenttag wurde ein Samstag festgelegt – welch' Enthusiasmus auf unserer Seite!!! Es begann schon um 8 Uhr morgens und dauerte 8 lange Stunden!!! An diesem Tag mussten einige Schüler dann auch Referate präsentieren!!! So viele Aktionen an einem einzigen Tag!!! ☺

Schläfrig und müde kamen alle ins Chemielabor! Das Experiment begann! Es bildeten sich drei Gruppen mit jeweils 6 Schülern, die unabhängig von einander das Experiment durchführten.

Am Anfang war es wirklich spannend, aber schon nach einer halben Stunde traten Probleme auf. In der Einleitung stand, dass das Gel bei 55-60°C flüssig wird. Wir aber machten die Erfahrung, dass es selbst bei 94°C hartnäckig blieb und sich einfach nicht verflüssigen ließ! Sandra und Herr Moser quälten sich damit rum! Es gab auch viele lustige Situationen, wie zum Beispiel, dass eine der Gruppen die Gelkammern in der falschen Richtung gefüllt hatten. Aber na ja...☺ Einen weiteren lustigen Vorfall gab es am Ende des Experiments: nachdem wir alles aufgeräumt hatten kam erst die Presse! Also, mussten wir in paar Sachen wieder rausholen, um ein gutes Foto schießen zu können!



Persönlich hat mir dieses Experiment geholfen, wenigstens einen kleinen Teil der Molekularbiologie besser zu verstehen und...erstaunlicher Weise hat es mir auch gefallen!

Zum Schluss möchte ich noch zwei Dinge hinzufügen: zum einen tun solche praktischen Experimente den Schülern sehr gut, zum anderen haben damit drei Mitschülerinnen unseres Kurses, **Ana-Maria Gontean, Andreea Kortner und Sandra Petrascu**, den ersten Platz bei der Kreisphase gewonnen! Rückblickend waren das schöne Zeiten! ☺

**Andie Herzceg, 12 S1**



### Lesenacht am 3. Februar 2006

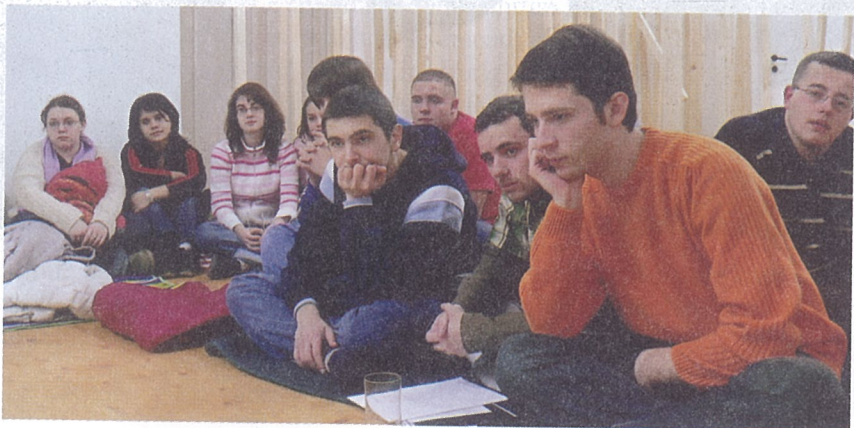
Viele rümpfen schon die Nase, wenn sie bloß an das Wort ‚lesen‘ denken. Und ihnen wird noch mulmiger zumute, wenn sie ‚lesen‘ in der Wortverbindung mit ‚Nacht‘ hören.

Die Nacht ist für gewöhnlich dazu da zu schlafen, und zwar im klassischen Sinn. Manche Glückspilze finden auch ausgefallener Beschäftigungen, die sie bis in die frühen Morgenstunden mehr oder weniger wach halten. Doch Lesen gehört ganz bestimmt nicht dazu. Was ambitioniert dann eine Gruppe von Schülern, eine kostbare Nacht ihres Lebens mit Büchern zu verbringen? Noch dazu mit so genannten „schweren“ Büchern, die bei manchem Migräne auslösen?

Schwer zu sagen. Jedoch bewies die diesjährige (und damit fünfte) Lesenacht von fünfundzwanzig Elft- und Zwölftklässlern im Deutschen Kulturzentrum, dass es tatsächlich noch Schüler gibt, die Bücher für wichtig halten. Und da ich selbst zu dieser Kategorie Mensch gehöre, kann ich nur Danke sagen für eine lange interessante Nacht.

Denn wenn das Thema „Frauen in der Literatur“ ist, dann kann man sicher sein, dass der Abend nicht langweilig wird. Ob nun alte Schinken wie Tolstois „Anna Karenina“ vorgestellt wurden oder Elfriede Jelineks äußerst kontroverser Roman „Die Klavierspielerin“, es gab garantiert für jeden Geschmack etwas. Und die Nacht ist eben doch nicht nur zum Schlafen da.

**Robert Tari, Klasse 12 S1**



## Impressionen zur Englischolympiade in Pitesti

Man würde meinen, dass, wenn Grenouille ein Olympiade gewesen wäre, dann hätte er wirkliches Vergnügen gehabt, an der Landesphase der Englischolympiade teilzunehmen. Mit vier weiteren Schülern des Kreises Timiș reiste ich Mitte April, in den einwöchigen Osterferien nach Pitesti. Wie echte Märtyrer opferten wir unsere wohlverdienten Ferien! Das Ausmaß unseres Opferzuges wurden uns erst klar, als wir das Internat des theologischen Lyzeums erreichten, gebaut im so genannten "Trivale"-Viertel, gut eine halbe Stunde vom Stadtzentrum entfernt. Wie aber schon erwähnt, dem Herrn Jean Baptiste hätte Pitesti sehr gefallen: der Gestank unserer Duschen hätte ihn wahrscheinlich - obwohl er kein sehr sentimentaler Mensch war - an seinen Geburtsort am Fischmarkt erinnert, so wie der Duft des Toilettenwassers, vermischt mit den unterschiedlichsten Parfümen, die den himmlisch schlechten Geruch des Paris des 18. Jahrhunderts sehr nahe gekommen sein müsste. Da seine Nase eine der fähigsten war, die es je gab, hätte er sicherlich all die Kakerlaken zu ihren kleinen Nestern folgen können, was aber unseren Fähigkeiten leider nicht entsprach, und wäre er nicht so abgehärtet gewesen, so hätte ihn der „Geruch“, der an den angrenzenden Wohnblocks hängenden Kleidungsstücken, sicherlich seinen sonst so tiefen Schlaf gestört. Im Stadtzentrum wäre seine Nase von den über 200 000 Lilien von Pitesti überwältigt gewesen, so wie auch vom feinen Gestank der heimischen Hospitalität. Da er aber leider nur in einer Buchform auf dem Bett meines Internatzimmers lag, konnte er an all diesen subtilen Erfahrungen nicht teilnehmen, nicht so wie wir, ein Teil der begabtesten Schüler, die das Land zur Teilnahme eingeladen hatte.

Über den Wettbewerb selbst, lohnt es sich kaum zu sprechen, denn das Gefühl von Unzufriedenheit, sei es die eigene, oder die der anderen, verdunkelt die Erinnerung. Zurück bleiben die Freundschaften, die man geschlossen, die Lebenserfahrungen, die man gemacht, die englischen Wörterbücher, die man als Preis bekommen hat (inzwischen stapeln sich fünf verschiedenen Ausgaben auf meinem Schreibtisch), und vielleicht noch eine Urkunde für den 2. Platz, wie in meinem Fall. Die Devise war einfach nur leben und erleben.

**Ștefan Cârpanu, 12 S1**



Es fuhr ein mal eine "spezielle Klasse" nach Deutschland und entdeckte da DIE MOTTOWOCHE! (Gesagt sei dass die Entdeckung kein Eigenprodukt war ☺)



**Go Team  
Go!**  
(Fußballspieler)

**S1!  
12S1!**  
(MIB)





**We all want  
WORLD  
PEACE!**  
(Hippy)

**We don't need no  
education,  
We don't need no  
thought control...  
Teachers leave the  
kids alone-  
Hey teachers, leave  
us kids alone!**  
(Rockers)





## Literaturwerkstatt - 'Fön'

Was ein Fön mit einer Literaturwerkstatt zu tun hat? Nun es geht hier nicht nur um ein gewöhnliches Gerät zum Trocknen der Haare! 'Fön' nennt sich eine Gruppe deutscher Schriftsteller und Musiker : **Michael Ebemeyer, Bruno Franceschini und Tilman Ramstedt**. Diese drei Multitalente waren in diesem Frühling auf Tour in Europa und haben uns auch einen Besuch im Kulturzentrum erstattet, unter der Form einer Literaturwerkstatt.

Mitgemacht haben wir, eine Gruppe von Lenauschiilern. In kleineren Gruppen verteilt schufen wir, in etwa zwei Stunden, Gedichte nach dem Muster **Ernst Jandls** und „**Ottos Mops**“: So entstanden drei Gedichte mit dem Namen „**Kafkas Panda**“. Eines der drei Varianten ist diese:

„Kafkas Panda lag krank am Strand.

Kafka warf Sand.

Panda: „Mann, lass das mal!“

Kafka stahl Pandas Haar,

Da war Panda kahl.

Kafka kam nach Prag.

Kafka fraß Ananans,

Kafka nahm Bad,

Kafka trank Schnaps,

daran starb Kafka.

Panda fand Sarg.

Panda stand an Kafkas Grab.

Panda: „Papa!“

Dann nahm Panda Bahn nach Kanada.

Da stand Kafkas Zahn am Waldrand.

Zahn: „Na, Panda, was macht Kafka?“

Panda: „Papa Kafka starb an Schnaps!“

Zahn: „Ach schad! ... Na ja... “

Außer diesen "A-Gedichten" schrieben wir in dieser Zeit auch **Heinrich Heines** „Nachtgedanken“ um. Dabei kamen so merkwürdige Texte wie „Sockensymphonie“ oder „Geschenk der Zahnfee“ zustande. Hier die „Sockensymphonie“:

„Denk ich an Deutschland in der Nacht,  
Dann bin ich um den Schlaf gebracht.  
Ich wälz mich hin und her im Bett,  
Das Abendessen war zu fett.

[...]

Da brauchte ich was für die Seele  
Und goss acht Bier durch meine Kehle.  
Dann brachte mir die Toffeefee  
Noch Kaiserschmarrn und Jagertee.

[...]

Zu haus zog ich die Schuhe aus.  
Heraus fiel eine tote Maus  
Und meine Füße stanken so,  
daran verstarb sogar mein Floh.

Nun lieg ich hier im Fegefeuer  
Und schnarche wie ein Ungeheuer,  
da kommt der Teufel, schön wie der Morgen  
und lächelt fort die deutschen Sorgen.“

Mit gesungenen Reimen wie diese erhalten zum Schluss die Wände des Kulturzentrums. Die Werkstatt war ein riesiger Erfolg und hat uns drei Stunden Abwechslung und Spaß gebracht. Wenn ihr mehr über 'Fön' wissen möchtet, klickt euch doch einfach unter [www.euerfoen.de](http://www.euerfoen.de) ein.

**Eve Bojik, 10 S2**

## **Nikolaus-Lenau-Schule: Computer vernetzt**

Dass sich die Mitglieder der Internet-AG aus dem Nikolaus-Lenau-Lyzeum bei einer Pizza zusammensetzen konnten, nennt sich in ihrem Fall ganz einfach „Belohnung“. Und die kam prompt von Hansjörg Wall, Lehrer an der Spezialabteilung der Lenau-Schule. Die Pizza hieß vor allem Revue passieren lassen, was Andreea Paun, Denisa Silvia Novac, Andra Tulus und Rowena Casandra Ion an zwei ihrer freien Wochenenden in den Computerräumen getan hatten. Vernetzen wollten sie nämlich, was die Siemens VDO eingerichtet und das Pharmaunternehmen Helvetica Profarm finanziell unterstützt hatte. Dazu brauchten sie einen „Dritten im Bunde“. Thomas Fleissner und seine Temeswarer Firma Carnenet taten den letzten Schritt zu einem Netzwerk, das nun einen weiteren Raum funktionstüchtig macht und die Lenau-Internet-AG als solche bestätigt.

Kabel verlegen, Anschlüsse sichern und dann die finalen Tests – Firmen aus dem Deutschsprachigen Wirtschaftsclub haben es möglich gemacht, Mitglieder der Internet-AG haben selbst Hand angelegt und einiges dazu gelernt. Und nicht zuletzt: ihre Kollegen haben alle was davon – bessere Ausbildungschancen am Computer, denn nun ist über Programmieren hinaus auch Information und Kommunikation möglich.

**Bananter Zeitung/ 22. November 2005, Seite 11**

## **DSAMUN ATHEN 2005**

Wahrscheinlich fragt ihr euch alle beim Lesen des Titels was DSAMUN bedeutet. Das ist ganz einfach; es bedeutet Deutsche Schule in Athen Model United Nations und das ist eine ganz ernste Sache. Es ist eigentlich eine Simulation der Vereinten Nationen, wo alles ganz formal verläuft und wo jeder einen vorher bestimmten Platz einnimmt. Die Tagung dauerte drei Tage, und fand in diesem Jahr vom 20.- 22. Oktober 2005 statt.

Die gesamte Tagung wird folgender Maßen vorbereitet: es gibt sieben Unterabteilungen und wir teilten uns wie folgt ein:

1. Political Committee- Ștefan Cârpanu
2. Human Rights Commission- Ana-Maria Gontean
3. Environment Commission- Ruxandra Icobescu
4. Disarmament Commission- Vlad Crăciunescu
5. Economic and Social Council- Ana-Maria Ungureanu
6. Special Conference on Children- Ina Ionescu
7. Security Council

Wir, die Gruppe aus Rumänien, repräsentierten Ägypten und so waren die anderen Schülergruppen für weitere Länder zuständig. Neben unserer Teilnahme aus Rumänien waren Schülergruppen aus Österreich, Bulgarien, Zypern, Ägypten, Deutschland, Griechenland, Italien, Mexiko, Polen, Russland und aus der Türkei anwesend. Die Vorarbeit jedes einzelnen Teilnehmers war ganz wichtig, damit alles reibungslos verlaufen kann und damit alles in der Anfangsplanung reinpasst.

Aus meiner Hinsicht waren einige Mitstreiter aus meinem Komitee sehr gut vorbereitet, aber es gab auch einige, die große Schwierigkeiten hatten, die Sprache zu verstehen und so war es für sie ziemlich schwer auf jedwede Art zu kommunizieren. Die rumänische Schülergruppe leistete eine gute Arbeit und war ganz aktiv, sowohl bei den Besprechungen, wie auch bei verschiedenen Präsentationen. Für die meisten von uns war es etwas ganz Neues, aber all' die Arbeit hat sich im Endeffekt hundertprozentig gelohnt. In Athen waren wir alle bei Familien untergebracht. Das war eine ganz interessante Erfahrung, da die Bräuche, die wir nicht kannten, bei einigen Familien ganz komisch ausgeprägt waren. Einzelheiten möchte ich hier nicht erläutern, denn es soll sich niemand von meinen Bemerkungen beleidigt fühlen.

Die Besichtigung der Stadt, besonders während der Nacht, war unbeschreibbar, wie auch die Stimmung zwischen uns und der Spaß, den wir hatten.

... Und wenn wir nicht in Monastiraki angekommen wären, dann würden wir noch heute im Zug Richtung Piräus sitzen. ...

**Ina Ionescu, 12 S1**



## Schon wieder so erfolgreich !!!

Die Lenauschülerinnen können erneut stolz auf sich sein: auch in diesem Jahr haben sie im Volleyball gesiegt. Als die gewesenen Zwölftklässlerinnen, unter anderem auch unser Mannschaftskapitän wie auch die anderen, die schon Geschichte mit uns geschrieben haben, Anfang des Schuljahres nicht mehr da waren, fanden wir uns irgendwie ... verloren. Und wir hätten nie gedacht, dass wir es noch einmal zur Landesphase schaffen werden. Aber wir hatten nicht nur Glück: auch unser Können und Talent haben wir natürlich eingesetzt!!!

Die Stadtphase und auch die ein wenig schwerere Kreisphase haben uns schnell gezeigt, dass wir als eine Mannschaft funktionieren können und das war ja schon immer unsere Stärke. Obwohl auch einige Probleme zwischen uns gelöst werden mussten, bin ich stolz zu sagen, dass aus uns ein richtiges Team geworden ist. Darum geht's ja in erster Linie beim Volleyball.

Die ersten Schwierigkeiten mit dem eigentlichen Spiel tauchten im Rückspiel in Blaj auf, als wir auf starke Gegnerinnen trafen, wie z.B. die des Militärlyzeums aus Alba-Iulia. Es war ein extrem anstrengendes Spiel, aber als wir es dann doch gewannen, war das Gefühl unbeschreibbar gut.

Weiter ging es nach Oradea zur Landesphase. Die Zugfahrt bis dorthin ist etwas, was man nie vergisst: Abitursorgen, Erinnerungen, Zukunftspläne und viel, viel Lachen haben diese wenigen Stunden wunderbar gemacht.

Die Bedingungen im Internat waren gut und die Organisatoren haben sich viel Mühe gegeben, alles bestens zu veranstalten. Am ersten Abend wurde jede Mannschaft von ihrem Betreuer überraschend zu einer netten Feier mit traditioneller Musik, Tänzern, Theaterspielen und abschließender Disco, eingeladen.

Am nächsten Morgen ging es dann los und leider nicht so gut für uns. Nachdem alle Mannschaften die Hymne gesungen hatten, mussten wir das erste Spiel gegen Oradea bestreiten. Obwohl wir unser Bestes gaben, mussten wir erkennen, dass sie besser waren, ... und wie es sich abschließend herausstellte, gewannen sie ja dann den Wettbewerb! Wir waren müde und sauer, aber unsere Moral war noch nicht am Boden. Am Abend jedoch kam es zur „Tragödie“: noch ein verlorenes Spiel, diesmal gegen Pitești. Wir hatten uns gestritten und waren moralisch fertig. Es war tragisch, als wir dann am nächsten Morgen auch noch das Spiel gegen Harghita verloren.

Man sagt jedoch, dass in jedem Unglück immer auch etwas Gutes liegt: von diesem Zeitpunkt an spielten wir nur noch aus Vergnügen und aus Leidenschaft, statt ans Gewinnen zu denken. Die Folge könnt ihr euch denken: obwohl sehr schwere Spiele folgten, gegen Bukarest und Breaza, gaben wir unser Bestes und schlugen nicht nur sie, sondern auch im Rückspiel die Gegnerinnen aus Pitești.

Auf der Urkunde und dem Pokal steht somit der fünfte Platz als Mannschaftsergebnis, aber das spiegelt nur wenig von unseren Erlebnissen in diesem Jahr wieder. Wir sind auf jeden Fall stolz darauf und hoffen, dass die nächsten Generationen in unsere Fußstapfen treten werden.

**Andra Icobescu, 12 S1**

unser Volleyballteam:

Trainer: Mihai Turcu

Spielerinnen: Dana Dobrescu 12 I, Amna Stauber, Cristina Ionescu 12 S1, Andra Icobescu, Laura Grui 11 N, Sorina Miclaus 11 I, Sandra Mann 10 S2, Wanda Gavrilescu 9 I, Alexandra Chirita 9 I, Adela Markowszky 9 I.



## **Preisträgerinnen und Preisträger in der Spezialabteilung**

### **Landesphase der Deutscholympiade:**

- Ana-Maria Ungureanu (12 S1) 1. Platz

### **Landesphase der Englischolympiade:**

- Ștefan Cârpanu (12 S1) 2. Platz

### **Geschichteolympiade:**

- Ștefan Carpanu, Andrei Jecza,  
Andrei Trif, Robert Tari (12 S1) 3. Platz

### **Kreisphase der Biologieolympiade:**

- Anamaria Gontean, Andreea Kortner,  
Sandra Petrașcu (12 S1) 1. Platz
- Oana Deșliu, Ciprian Avram,  
Clitan Zaharia (12 S1) Anerkennungspreis

### **Landesphase Volleyball:**

- **Lyzealteam Mädchen:** 5. Platz  
Trainer: Mihai Turcu  
Spielerinnen: Dana Dobrescu 12 I, Amna Stauber, Cristina  
Ionescu 12 S1, Andra Icobescu, Laura Grui 11 N, Sorina  
Miclaus 11 I, Sandra Mann 10 S2, Wanda Gavrilescu 9 I,  
Alexandra Chirita 9 I, Adela Markowszky 9 I.

### **Literaturwettbewerb „Literatur überwindet Grenzen“:**

- Robert Tari (12 S1) 1. Preis

### **Mathematikwettbewerb:**

#### **Klassenprojekte „Komplexe Zahlen in Lugosch“**

- 10 S2/ Cristian Nyisztor bestes Projekt

### **Kunstwettbewerb „Salon 1. Juni“:**

- Raluca Pintescu (11 S1) 1. Preis

### **Internationaler Schachwettbewerb „M. Sadoveanu“ Kategorie 2000 ELO**

- Clitan Zaharia (12 S1) 3. Platz

## 7. Internationales deutschsprachiges Lyzealthaterfestival

Das Lyzealthaterfestival fand diesmal vom **28. April 2006** bis **1. Mai 2006** in Temeswar statt. Dazu kann man nur eins sagen: nicht gut gedacht. Wieso? Weil es genau während der Schulzeit stattfand und ich muss es erwähnen, für die, die es noch nicht wissen, dass ein Theaterfestival viel Arbeit vorher und während des Festivals und ein gehörige Portion Ausruhen nach dem Festival bedeutet.

Als erstes möchte ich die **Organisation** dieses Events erwähnen und mich nochmals auf diese Weise bei ihnen bedanken: Helene Wolf, allgemeine Organisation, Daniel Urlea, Projektleiter, Magdalena Balogh, Unterkunft und Verpflegung, Isolde Cobet und Dana Borteanu, künstlerische Organisation sowie Melinda Sofonea und Florin Balint, Öffentlichkeitsarbeit, Schülerschaft und Protokollführung. DANKE !!!

Zweitens möchte ich allen **Betreuern** danken und ihnen sagen, dass sie eine echt tolle Arbeit geleistet haben. Das war auch das Ergebnis der Abschlussbesprechung, denn alle Gruppen waren ganz beeindruckt von der vielen Mühe, die sich die Schüler unserer Schule gegeben haben, um für die Gruppen ein interessantes und volles Freizeitprogramm auf die Beine zu stellen. Ihr ward alle ganz toll; macht weiter so auch im nächsten Jahr!

Als nächstes soll die Präsentation der **Gruppen** folgen. Weil es immer sehr problematisch ist, die richtige Reihenfolge zu finden, habe ich mich für den leichteren Weg entschlossen und zwar werde ich sie in der Reihenfolge der **Aufführungen** aufzählen. Am Samstag trat die Gruppe aus **Sathmar**, Kurmayaya, mit dem Theaterstück „Das kalte Kind“ als erste auf; dann folgte die Theatergruppe der Bruckenthalschule aus **Hermanstadt** mit „Gretchen 89 FF“ von Lutz Hübner. Es folgte die Gruppe aus **Ungarn**, PaThalia, mit „Außer Kontrolle“ von Ray Conney und Nick Walsh. Die letzte Aufführung am ersten Abend bestritt die Theatergruppe NiL aus **Temeswar** mit dem Stück „Faust“ nach Goethe. Am zweiten Tag, am Sonntag, begannen die Aufführungen mit „Die Hölle ist oben“ von Wolfgang Bauer, präsentiert von der Gruppe X-press Theater aus **Bulgarien**. Als nächsten trat die Esseger Jugendszene Gruppe aus **Kroatien** auf mit dem Theaterstück „Alischa und die verrückte Hutmacherin“, ein selbst geschriebenes Werk von einem Mitglied der Gruppe. Es folgte die Theatergruppe des Honterus-Lyzeums aus

**Kronstadt** mit „Porträt eines Planeten“ von Friedrich Dürrenmatt. Die letzte Aufführung an diesem Tag war wieder ein Klassiker wie am ersten Abend, „Macbeth“ nach Shakespeare präsentiert von Rolf Bosser aus **Reschitz**. Am letzten Tag, am Montag, stand nur noch eine Aufführung auf dem Programm und zwar die Sigma Art-Goethe Gruppe aus **Bukarest** mit dem Stück „Die Kinderstunde“ von Lillian Helman. Das bedeutete: 9 Gruppen, 9 Aufführungen an 3 Tagen!

Als vorletztes sollen nun die **Workshops** und ihre Themen erwähnt werden, damit ihr eine Ahnung habt, was es außer Theateraufführungen bei einem Theaterfestival gibt:

- **Lu Knobloch**: „Theater der Unterdrückten“ nach Augusto Boal
- **Markus Kunze**: Bewegung-Imagination-Raum
- **Dana Borteanu**: Bühnensprache „Sprechen auf der Bühne, wie und für wen“
- **Timea Farago**: Homo Ludens- der spielende Mensch
- **Ana Maria Socea**: Augusto Boals Theater der Unterdrückten und warming
- **Lucian Spătariu**: Photo, wirklichkeitsgetreues Schauspiel in Film und Theater
- **Anna Lena und Oliver Altmann**: Die postmoderne Inszenierung zeitgenössischer Positionen der Theaterpädagogik in Deutschland
- **Ingrid Protocsil**: Gruppendynamische Spiele
- **Enikő Benczö**: Improvisation „Extremsituation“
- **Colin Buzoianu**: Aufbau von dramatischen Situationen
- **Bernd Guhr**: Szene-Arbeit
- **Ursula Wittstock**: Das Miteinander auf der Bühne, Workshop zum Zusammenspiel im Theater

Abschließend ein kleines Resümee zum diesjährigen Theaterfestival: es war voll wie immer: viele Gruppen, viele Aufführungen, viele neue Leute, super nette Atmosphäre, persönliche Teilnahme an einem tollen Workshop, der beste, an dem ich je teilgenommen habe. ABER leider war die Qualität der Aufführungen ziemlich schwach. Es fehlte diese Stimmung aus den vorherigen Jahren wo man kaum erwarten konnte, dass diese oder jene Gruppe ihre Aufführung hat, denn man wusste ganz genau, dass es sehr interessant werden würde. Was will ich damit sagen? Ganz einfach: damals existierte



Konkurrenz zwischen den Gruppen und das war hervorragend. Da ich von Anfang an mitgemacht habe, d.h. seit sieben Jahren, erlaube ich mir einen Vorschlag für die Zukunft zu machen: man muss mit etwas total Neuem kommen und die Zuschauer überraschen; man sollte Bekanntes beiseite stellen und Platz für Neuheiten schaffen.

Das war leider mein letztes Theaterfestival → SCHADE, wirklich schade, denn für mich war es immer etwas ganz besonderes daran teilzunehmen, aber „the show must go on“ und ich wünsche, dass das Festival weiterhin organisiert wird und immer wieder neue Jugendliche daran Spaß haben werden!

**Ina Ionescu 12 S1**



## Positiv an das Abitur herangehen

**ABISTRESS!** Wer hat nicht schon dieses schreckliche Wort gehört? Keine Frage: Abitur ist Stress (übrigens auch für die Lehrer). Aber er muss nicht so groß werden, dass man vor lauter Stress nichts mehr weiß. Was kann man gegen den Abistress tun? Der Unternehmensberater Martin Mösch gibt einige Tipps:

**Positiv an die Sache herangehen!** Sich überlegen, wie viele Menschen jährlich das Abitur ablegen und wie wenige davon durchfallen. Lächerlich wenige. Und selbst wenn, ist das nicht das Ende.

**Selbstvertrauen stärken!** Was habe ich schon alles erreicht, wie viele Prüfungen schon erfolgreich bestanden, vielleicht sogar schon den Führerschein gemacht. Am meisten Selbstvertrauen gewinnt man aber durch eine gute Vorbereitung.

**Richtig vorbereiten!** Bei einem Marathonlauf geht man auch nicht ohne Training an den Start. Deshalb sich beim Lernen fragen: Was muss ich wissen? Was könnte dran kommen? Aber aufgepasst: Nicht in Einzelheiten verzetteln!

**Lernfehler vermeiden!** Zum Beispiel 15 Stunden am Stück lernen, weil man das Lernen vor sich her geschoben hat und jetzt glaubt, man könne ein Fach in zwei Tagen schaffen. Nach solchen Nächten ist man völlig platt, und hängen geblieben ist so gut wie nichts. Beziehungsstress aus dem Weg gehen oder vertagen. Auch Partys mit viel Alkohol machen sich schlecht. Stundenlang mit der Freundin telefonieren und sich gegenseitig demotivieren, dass man nichts kann und alles so furchtbar schwer ist.

**Sich selbst belohnen!** Für einen guten Lerntag hat man eine Belohnung verdient: Spätestens um acht mit dem Lernen Schluss machen und Musik hören oder schön essen gehen. Jeder hat da seine eigene Entspannungsmethode. Und nicht vergessen: Gelerntes wiederholen. Wer denkt, was er einmal gelesen hat, das behalte er, der irrt.

**Panik in der Prüfung beherrschen!** Immer mit der Aufgabe beginnen, die am leichtesten zu lösen ist. Das motiviert und baut Ängste ab. Wenn Panik aufkommt, dann abschalten, etwas essen oder trinken, was einem Power gibt, sich bewegen (Toilettengang), an ein Erfolgserlebnis denken. Das macht den Kopf frei für neue Gedanken und Ansätze.

**VIEL ERFOLG!**

**Karl-Ernst Friederich**

## Courage

Tu veux naître, **courage**, maintenant c'est le moment.  
Tu veux grandir, **courage**, chacun peut faire cela.  
Tu veux partir, **courage**, ce n'est jamais trop tôt.  
Tu veux parler, **courage**, tu dois exprimer ton opinion.  
Tu veux fumer, **courage**, mais pense à tes poumons.  
Tu veux embrasser celui que tu aimes, **courage**, montre-lui tes sentiments.  
Tu veux traverser la rue, **courage**, fais gaffe poursuit toujours ton chemin.  
Tu veux discuter avec tes parents, **courage**, développe ta personnalité.  
Tu veux sécher les cours, **courage**, fais-le, mais pense à ton avenir.  
Tu veux rire, **courage**, montre ton optimisme comme M. Ibrahim.  
Tu veux aimer, **courage**, il n'existe pas d'amour sans déception.  
Tu veux vivre, **courage**, tu n'as qu'une vie.  
Tu veux ... , **courage**, le secret est toujours la volonté.

Ana Ungureanu, 12 S1







Geschafft!  
Endlich ist  
die Schule  
aus!

# GAUUEAMUS

Hihi! Ich  
hab' die  
meisten  
Soneten!

Yo Yo! All the  
students in  
the class put  
u'r hands in  
the air!

Sei  
chiiiiiiiiii  
zzzzzz!





Ready or  
not...here  
we come!

MAMA?...  
Sind wir  
anders?



Noch ein paar  
Jahre und ihr  
werdet auch  
so glücklich  
sein!

Ja! Dies  
ist meine  
Klasse und  
ich bin  
stolz auf  
sie!





## Abitur-Abschlussfeier der DSA

Am 23. Juni war es endlich so weit. Auf etliche Kraftanstrengungen und Nervenbelastung konnten die frischgebackenen Abiturienten nun lächelnd zurückblicken, sei es auf die schriftlichen Abiturprüfungen im Frühjahr, sei es auf den Juni, auf die Vornoten, mit denen die mündlichen Prüfungen begonnen werden konnten oder schließlich auf die mündlichen Prüfungen in Rumänisch, Deutsch und einem Wahlfach. Am ebengenannten 23. Juni konnten Herr Mundigl, Vizekonsul des deutschen Konsulats in Temeswar, Herr Bröckleemann, Vorsitzender der Prüfungskommission, und Herr Dr. Kleinstück, Abteilungsleiter der DSA, den vierzig AbiturientInnen der beiden Klassen der Spezialabteilung im Beisein ihrer Klassenlehrerinnen, Frau Potocean und Frau Saygi sowie weiteren Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Angehörigen feierlich das Zeugnis der deutschen Hochschulreife überreichen.



Ein bewegender Moment für die jungen Damen und Herren, die vier Jahre lang einen Weg bestritten hatten, der nicht einfach und anders war als der ihrer Jahrgangskolleginnen und -kollegen, geprägt vom Kampf um gute Noten und den Anforderungen der DSA, die Arbeit, Willen und Einsatz jedes Einzelnen verlangt. Diese vierzig Abiturienten waren an diesem Tag stolz auf sich, die Doppelqualifikation am Nikolaus-Lenau-Lyzeum erreicht zu haben, viele von ihnen mit dem Wissen, in Österreich, Deutschland, USA, Frankreich oder England zu studieren und das nötige „Material“ dafür, das heißt Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit, Durchsetzungsvermögen, Vortrags-

fähigkeit, Eigeninitiative, usw. an der Spezialabteilung erworben zu haben, um ein Studium im In- oder Ausland erfolgreich bestreiten zu können.

Als erfolgreichste Schülerin wurde Ana Maria Ungureanu mit dem Notendurchschnitt von **1,0** besonders geehrt. Attila Turi war Bester in seiner Klasse. Aber auch weitere Schülerinnen und Schüler erhielten Anerkennungspreise für ihre hervorragenden Leistungen in verschiedenen Fächern: Florentina Manolache und Robert Tari (Deutsch), Christina Ionescu und Alina Macarie (Rumänisch), Ștefan Cârpanu und Cristina Gheorghiu (Englisch), Andra Icobescu und Attila Turi (Französisch), Christina Schauppe und Ana Maria Ungureanu (Mathematik), Emma Haier-Sikolya und Andrei Jecza (Geschichte), Andrei Trif (Physik), Senia Hager (Chemie), Ana Maria Gontean (Biologie).



Ana Maria Ungureanu (1,0) sowie Andra Icobescu (1,2) erhielten für ihre außergewöhnlichen Leistungen ein Vollstipendium in Deutschland, finanziert durch den DAAD (Deutscher akademischer Austauschdienst). Beide werden nach Berlin gehen, um dort zu studieren.

Die feierliche Übergabe der Abiturzeugnisse im Festsaal des Nikolaus-Lenau-Lyzeums wurde vom Chor des Gymnasiums unter Leitung der Musiklehrerin, Frau Halițchi sowie dem diesjährigen Preisträger des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“, Andrei Tiba, Klavier und Gesang, Klasse 6, mitgetragen. Abschließend luden die Eltern der frischgebackenen Abiturienten zu einem Umtrunk ein.

Herzlichen Glückwunsch allen Abiturienten und alles Gute für Eure Zukunft!

**Sigrid Opitz**



## Ergebnisse des dritten Abiturs an der DSA sowie Studiengang bzw. *Studienvorhaben*

| Punkte | D   | RO   | Hochschule               | Fach                                              | Bemerkungen                       |
|--------|-----|------|--------------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 171    | 1,0 | 10,0 | Uni Berlin               | BWL (Betriebswirtschaftslehre)                    | DAAD Stipendium                   |
| 160    | 1,2 | 9,75 | Uni Berlin               | Politikwissenschaft                               | DAAD Stipendium                   |
| 150    | 1,5 | 9,37 | Uni München              | Architektur (BA)                                  | Numerus Clausus (N.C.)            |
| 148    | 1,5 | 9,30 | Imperial College London  | Applied Business Management                       | N.C. > 2,0                        |
| 144    | 1,6 | 9,15 | Polytechnik Temeswar     | Management                                        | freier Platz                      |
| 137    | 1,8 | 8,88 | Temeswar UVT             | Theaterwissenschaft, Management                   | Aufnahmeprüfung N.C.              |
| 134    | 1,9 | 8,77 | Temeswar UVT             | Kommunikationswissenschaften, Europa-Studien: Dt. | Gebühr                            |
| 123    | 2,2 | 8,36 | Uni Bukarest             | Ingenieurstudium: Maschinenbau                    | keine                             |
| 122    | 2,2 | 8,32 | Uni Wien                 | Wirtschaftsrecht                                  | Studiengebühren                   |
| 114    | 2,5 | 8,02 | Uni Wien                 | Betriebswirtschaft                                | Studiengebühren                   |
| 114    | 2,5 | 8,02 | „Victor Babeş“ Temeswar  | Medizin                                           | Aufnahmeprüfung → freier Platz    |
| 113    | 2,5 | 7,98 | Westuniversität Temeswar | Internationale Beziehungen                        | Numerus Clausus                   |
| 108    | 2,6 | 7,80 | Uni Wien                 | Wirtschaftswissenschaften                         | Studiengebühren                   |
| 105    | 2,7 | 7,72 | Temeswar                 | Bauwesen/PR oder Journalistik                     |                                   |
| 101    | 2,8 | 7,53 | Uni Wien                 | Wirtschaftswissenschaften                         | Studiengebühren                   |
| 98     | 2,9 | 7,42 | Temeswar                 | Fotographie                                       | Studiengebühren                   |
| 98     | 2,9 | 7,42 | Med. Privatuni Arad      | Zahnmedizin                                       | Studiengebühren                   |
| 97     | 2,9 | 7,38 | Westuniversität Temeswar | Germanistik                                       |                                   |
| 97     | 2,9 | 7,38 | Uni Wien                 | Politikwissenschaften                             | Studiengebühren + viele Dokumente |
| 95     | 3,0 | 7,31 | Temeswar                 | Theaterwissenschaft                               | keine                             |

|    |     |      |                                     |                                                       |                                                            |
|----|-----|------|-------------------------------------|-------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| 95 | 3,0 | 7,31 | Polytechnik<br>Temeswar             | Ingenieurwesen:<br>Elektronik u.<br>Telekommunikation | Aufnahmeprüfung                                            |
| 93 | 3,0 | 7,23 | <i>Temeswar</i>                     | <i>Jura</i>                                           |                                                            |
| 93 | 3,0 | 7,23 | Uni Wien                            | Wirtschafts-<br>wissenschaften                        | Studiengebühren                                            |
| 92 | 3,1 | 7,20 | Westuniversität<br>Temeswar         | Internationale<br>Beziehungen                         | Studiengebühren                                            |
| 89 | 3,1 | 7,08 | Uni Wien                            | Internationale<br>Betriebswirtschaft                  | Keine                                                      |
| 86 | 3,2 | 6,97 | Westuniversität<br>Temeswar         | Germanistik                                           | Studiengebühren                                            |
| 85 | 3,3 | 6,93 | <i>Westuniversität<br/>Temeswar</i> | <i>Tourismus</i>                                      |                                                            |
| 83 | 3,3 | 6,86 | Universität<br>Klausenburg          | Ökologie                                              | Keine                                                      |
| 83 | 3,3 | 6,86 | Universität<br>Klausenburg          | Intern. Wirtschaft →<br>Pharmazie →                   | Abinote + 4 Jahre<br>Aufnahmeprüfung<br>+ Bio ab 9. Klasse |
| 81 | 3,4 | 6,78 | Uni Innsbruck,<br>dann Uni Wien     | Medizin                                               | Eingangstest                                               |
| 80 | 3,4 | 6,75 | WWU Münster                         | Wirtschafts-<br>wissenschaften                        | Studiengebühren                                            |
| 79 | 3,4 | 6,71 | „Victor Babeş“<br>Temeswar          | Medizin                                               | Aufnahmeprüfung<br>→ freier Platz                          |
| 77 | 3,5 | 6,63 | Uni Wien                            | Publizistik und Kom-<br>munikationswiss               |                                                            |
| 77 | 3,5 | 6,63 | <i>Westuniversität<br/>Temeswar</i> | <i>Betriebswirtschaft</i>                             |                                                            |
| 76 | 3,5 | 6,60 | Uni Wien                            | Publizistik und Kom-<br>munikationswiss.              |                                                            |
| 76 | 3,5 | 6,60 | <i>Inland/Ausland</i>               | <i>Flugbegleiterin</i>                                |                                                            |
| 75 | 3,5 | 6,58 | Uni Wien                            | Wirtschafts-<br>wissenschaften                        |                                                            |
| 69 | 3,7 | 6,33 | <i>Polytechnik<br/>Temeswar</i>     | <i>Bauwesen</i>                                       | <i>Studiengebühren</i>                                     |
| 69 | 3,7 | 6,33 | 'Tibiscus'-Privat<br>-uni Temeswar  | Design                                                | Studiengebühren                                            |
| 64 | 3,8 | 6,15 | <i>Westuniversität<br/>Temeswar</i> | <i>Internationale<br/>Beziehungen</i>                 | <i>Studiengebühren</i>                                     |



## Verein der Ehemaligen und Förderer

Am 8. Juni 2005 haben Lehrerinnen und Lehrer der Spezialabteilung den „Verein der Ehemaligen und Förderer der Deutschen Spezialabteilung des Nikolaus-Lenau-Lyzeums Temeswar (Rumänien)“ gegründet. Auf der letzten Mitgliederversammlung im Juni 2006 mussten auf Wunsch des nach Deutschland zurückgehenden und aus dem Amt scheidenden Schatzmeisters, Herr Lars Moser, personelle Umsetzungen per Wahl vorgenommen werden. Vorsitzender des Vereins bleibt weiterhin Karl-Ernst Friederich. Hansjörg Wall hat sein Amt als 2. Vorsitzender zur Wahl gestellt und das des Schatzmeisters übernommen. Zur 2. Vorsitzenden wurde Sigrid Opitz gewählt.

Der Verein unterstützt die Spezialabteilung ideell und im Rahmen seiner Möglichkeiten auch finanziell. Er hält die Verbindung mit den Absolventen der Spezialabteilung, indem er sie beispielsweise durch die Zusendung des Jahrbuchs auf dem Laufenden hält, was die Spezialabteilung am Nikolaus-Lenau-Lyzeum betrifft.

Im Einzelnen ist daran gedacht, Projekte und Studienfahrten (insbesondere nach Deutschland) zu unterstützen, begabten Absolventen Beihilfen für ihr Studium in Deutschland zu gewähren und den Zusammenhalt der Ehemaligen durch die jährlichen Mitgliederversammlungen zu erhalten.

Damit der Verein seine Aufgaben erfüllen kann, braucht er großzügige Spender und möglichst viele Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt 5 € für rumänische und 10 € für deutsche Staatsbürger. Dafür erhält jedes Mitglied das Jahrbuch und kann auf den Mitgliederversammlungen die Politik des Vereins mitbestimmen. Da der Verein vom Finanzamt Freiburg i. Br. als gemeinnützig anerkannt ist, können Beiträge und Spenden steuermindernd geltend gemacht werden, wenn man in Deutschland steuerpflichtig ist.

Für jeden Schüler, insbesondere aber für jeden Absolventen der Spezialabteilung sollte die Mitgliedschaft im Förderverein selbstverständlich sein.

**Dr. Karl-Ernst Friederich, Sigrid Opitz,**  
Vorsitzende des Vereins



VEREIN DER EHEMALIGEN UND FÖRDERER  
DER DEUTSCHEN SPEZIALABTEILUNG  
DES NIKOLAUS-LENAU-LYZEUMS/ RUMÄNIEN

**Aufnahmeantrag**

Hiermit beantrage ich den Erwerb der Mitgliedschaft im Förderverein. Der Antrag ist an den Vorstand (Herrn Dr. Friederich oder Frau Opitz zu richten).

Rumänen zahlen 5 €, Deutsche 10 € Jahresbeitrag.

Vollständiger Name:

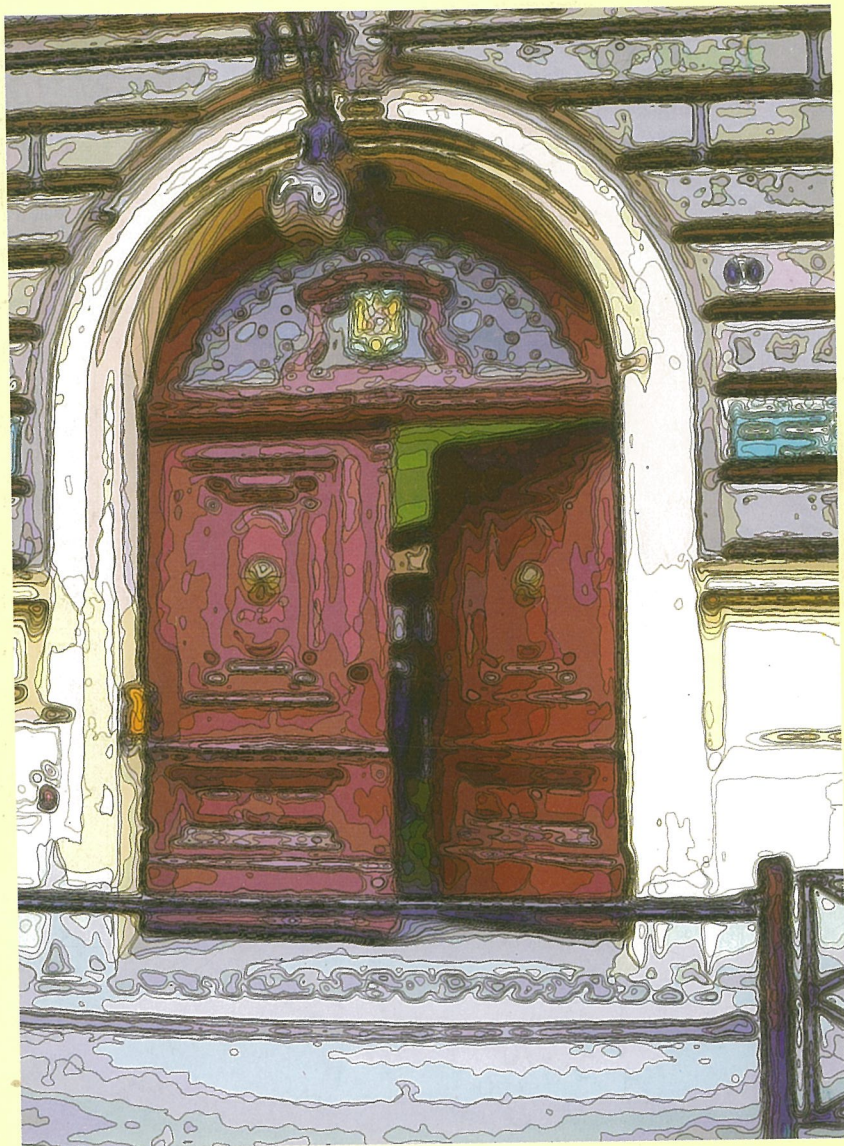
Vollständige Adresse:

E-Mail-Adresse (falls regelmäßig abgerufen):

.....  
(Ort, Datum, Unterschrift)

**Kontaktadresse:** Nikolaus-Lenau-Lyzeum, Temeswar,  
Sigrid Opitz, Tel.: 0256-290987 (Büro des LdA)  
Gheorghe Lazar nr. 2, 300078 Timișoara/Rumänien

**Bankverbindung:** Stadtparkasse Dortmund  
Kontonummer: 241 020 215, Bankleitzahl: 440 501 99



Tipar executat la Tipografia DinamisPrint Timișoara